Die "Danziger Bolkskimme" erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Fele-tage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 26.— Mk., viertelfährlich 76.— Nk.

Rebaktion: Am Spendhaus 6. - Lelephon 720

Organ für die werktätige Bevölkerung ••••• der Freien Stadt Danzig ••••••

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Angelgenvreis: Die S-gelpstiene Zeile i... Mit. von auswärts 10, – Mit. Arbeitswarkt u. Wohnungsunzeigen nach bes. Tarif, die I-gespaltene Reklanunzeile 2i. – Mit., von auswärts 20, – Mit. Bes Wiederholung Rabatt. Annahme die früh 9 Uhr. – Posticheckunte Danzig 2948. Erped i 110 n.: Am Spendhaus 6. – Lelephon 1990.

Mr. 187

Freitag, den 11. August 1922

13. Jahrgang

Die Londoner Krise noch ungelöst.

In London war der gestrige Tag hauptsächlich mit internen Verhandlungen der einzelnen Delegationen ausgestillt. Das englische Kadinett beschloß einstimmig, die von den britischen Vertretern auf der Konferenz eingenommene Haltung zu billigen. Poincaré stand den ganzen Tag über in telephonischer Verbindung mit seinen Pariser Regierungskollegen. Die französischen Minister haben gestern vormittag unter dem Borsis des Präsidenten Millerand im Elysee eine Sizung abgehalten. Der Ministerrat berlei über die auswärtige Lage und sprach Poincaré in einem Telegramm, das nach Schluß der Sizung abgeschicht wurde, seine eine stimmige Zustimmung zu seinem Vorgehen in Lousdon aus.

Wie der "Petit Parisien" aus London berichtet, soll Poincars gestern ein Telegramm des Präsidenten Milllerands erhalten haben, in dem dieser Festigkeit ansempfiehlt.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in London melbet, daß gestern am Bormittag keine Siyung der Konferenz statigefunden habe, jedoch hätten die einzelnen Delegationen eine gewisse Rührigkeit entfaltet. Der belgische Ministerpräsident Theunis setzte seine Vermittelungsversuche fort. Allgemein halte man in Konferenzkreisen die Lage für ernst. In englischen und italientschen Areisen erkläre man jedoch, daß eine Uneiniakeit unter den angenblicklichen Umständen, abgesehen von den Rückwirkungen auf die französischenglischen Beziehungen von keiner praktischen Bedeutung fei. Wenn teine gemeinsame Lösung erfolge, have die Meparationskommission schließlich eine Entscheidung zu . offen. Es sei wahrscheinlich, daß in biefer felbst gegen den Widerspruch Frankreichs eine Mehrheit Deutschland ein Moratorium gewähren würde.

Den gestrigen Tag über blieb Lloyd George in enger Fühlung mit Poincard und den Häuptern der übrigen Oclegationen. Es wird erklärt, daß die Grundslage dieser Besprechungen der Plan zei, Deutschland ein zeit weises Moratorium zu gewähren, um über den 15. August, dem Zeitpunkt der nächsten Zahslung, hinüberzusommen, und daß die Sachverständigen versuchen werden, einen Bericht in der Art des Berichtes der Reparationskommission zu versassen. In einer neuen Alliertenkonserenz, die gegen Ende diese Wonats oder Aufang September stattsinden soll, soll dieser Bericht unterbreitet werden. Wenn eine neue Konserenz beschlossen werden sollte, so werde sie wahrscheinslich außerhalb Englands statisinden.

Hovas berichtet heute aus London: Zweifellos wird bei der heutigen Zusammenkunst ber französischen, engelischen und belgischen Ministerpräsidenten eine neue Anstreugung gemacht werden, um eine Einigung zu erzielen.

Der Sonderberichterstatter des "Betit Parisien" in

London hält die Lage sür ernst. Troß der Bermittelungsversuche des besgischen Ministerpräsidenten seien gestern der englische und der französische Standpunkt uicht einander näher gerückt. Man halte nur zwei Lösungen für möglich. In erster Linie würde man von der Uneinigkeit Kenninis nehmen. Gemäß seinen früheren Erklärungen würde dann Poincare ankündigen, daß er seine Sandlungsfreiheit gegenüber Deutschland wieder erhalte, nicht um die vorgeschlagenen Maßnahmen anzuwenden, die ein gemeinsames Vorgehen der Verbiindeten voraussesen, sondern um die Pfänder zu nehmen, die Frankreich zur Sicherstellung seiner

er die Gefahren eines solchen Vorgehens für die Zustunft der Entente und für die gemeinsame Aufrechtserhaltung des Friedensvertrages von Versailles ansfündige. Man könne aber noch eine zweite Vösung finsden. Wie ein Gerücht besagt, soll Lloyd George im Kamen der englischen Delegation andere Masnahmen als die, welche Poincard ins Auge gefast hat, vorschlagen. Dann könne also über diese Vorschläge von neuem verhandelt werden. Wie dem auch sei, ohne auf sede Hoffnung zu verzichten, müsse man sich sagen, das der heutige Tag der bedeutungsvollste sein werde, den die englisch-französische Entente seit sechs Wonaten ers

Intereffen für notwendig balt. Andererfeits murbe

Frangofilche Zwangsmahnahmen im Elfaß.

lebt habe.

Der "Matin" berichtet, daß gestern eima 100 Deutsiche in Elsaß-Loihringen einen Ausweisungsbesehl zugestellt erhielten, der heute ausgesührt werden soll. Die

Pressendieilung des Straßburger Generalkommissariats gibt bekannt: Die Answeisungsmaßnahmen, beginnen am Freitag, den 11. August um 8 Uhr und betressen 500 Bersonen. Diese verteilen sich wie solgt auf die einzelnen Bezirke: Departement Hant-Mhin 100, Bas-Ihin 150, Mosel 250. Die Ausweisungsmaßnahmen müssen die Sonnabend Mitternacht durchgesührt sein. Die Ausgewiesenen werden die Grenze einzeln überschreiten. Es werden keine Lüge zusammengestellt.

Ein Apell beuticher Arbeiter. *

Der "D. Zig." wird aus Abln gemeldet: Die Sozialdemokratische Partei und die Gemerkschiten haben
durch die englische Besahungsbehörde ein Schreiben an
Lloyd George gesandt, das auf die schweren Besürchtungen der Arbeiterschaft wegen der französischen Pläne
hinweist. Das Vorgehen Frankreichs beschwöre den
völligen Niederbruch der deutschen Birtschaft und damit auch den Lusammenbruch der Reparationschlungen herauf. Falls Frankreich, aber beabsichtige, die Rheinsande von der deutschen Bepublik abzusonderu,
so würde es auf den schristen Biderstand der Sozialdemokratie und der Arbeitnehmerschaft stoßen.

Das Programm der polnischen Außenpolitik.

Der Schriftleiter des "Journal de Pologne" hatte eine Unterredung mit dem neuen polnischen Außensminister Narntowies, in der dieser ihm die Grundsätze seiner Angenpolitik klar legte. Narntowiez beionte, daß die Grundsätze der polnischen Außenpolitik dieselben geblieben seien, wie unter der früheren Regierung, es seien das der Vertrag von Versailles und die Annäherung an Frankreich, und gerade die Freundschaft mit Frankreich werde man ganz besonders seitzuhalten suchen.

Nach Osten hin sei eine Politik mit Ringland nur auf der Grundlage des Rigaer Vertrages möglich und darüber habe er auch seht mit Litwinow gesprochen, der seinerseits erklärt hätte, daß Rußland eine Annäherung an Polen wünsche. Auf die Frage des Verichterstatters, ob Narutowicz an eine Ariegsgesahr von seiten Rußlands glaube, antwortete der Minister mit "Nein", im Gegenteil schiene Rußland der Linsicht zu sein, daß ihm Gesahr von seiten Polens drohe, aber diese Ansicht sei vollsommen irrig. Polen hätte zwar immer noch unter russischen Vandeneinsalen zu leiden, aber die Verhältnisse hätten sich gebessert.

Ueber die Verhältnisse zu Deutschland befragt, sagte Narntowicz, daß man bereits da einen Modus vivendi gefunden habe, nach dem versprochen sei, den Bopkott der enigegen dem Versailler Vertrag wäre, sallen zu lassen. Polen habe Deutschland im Prinzip das Transitrecht nach Ankland gewährt. Aber es gäbe noch viele schwierigen und langwierigen Fragen, die betreffs einer guten Nachbarschaft mit Deutschland zu regeln seien. So würden die Polen im deutschen Teil Oberschlesiens immer noch verfolgt.

Zum Schliß beionie der Minister, daß Polen augenblicklich an dem schwierigsten Punkte stände, nämlich bei dem Uebergang von der Berfassunggebenden Bersammlung zum normalen Parlament.

Regierungserklärung in Italien.

In der italienischen Kammer betonte Ministerprässident Facia in einer kurzen Regierungserkärung, daß das Kabineit dieselbe politische und parlamentarische Zusammensehung aufweise wie das vorangesgangene, deshalb bleibe auch das Programm, das gleiche. Das Budget müsse in Gleichgewicht gebracht werden. In bezug auf die kontinentale Politik liege das einzige Problem darin, daß man unmöglich an das Wohlergehen eines Staates benken könne, wenn seine Nachbarn sich in sehr unstellvollen Krise. Die atalienische Regierung werde sich von diesen Gesichtspunkten in London leiten lassen.

Die Kammer nahm danz in namentlicher Abstimmung mit 26 gegen 121 Stimmen eine Tagesordnung gu, in der der Regierung bas Vertrauen ausgesprochen wird.

Der Feierlag der deutschen Republik.

Der Reichspräfident erlieb zum bentigen Jahres: tage der Reichsverfassung eine Aundgebung, in ber er auf die Bedeutung des 11. August als ein Fundament der Zukunst des deutschen Bolles hinweift. Einigkeit, Recht und Freiheit sollen ben harten Weg Deutschlands gu einer befonderen Zufunft begleifen. Unter ber squargerotogoldenen Fabre foll das Lieb "Denischland, Denischland über alles", der Cang von Einigkeit, Recht und Freiheit nicht ber Andbruck ber nationalifitique lleberhebung, mohi aber der festliche Ausbruck der vaterländischen Befühle sein. Alle Fests tage bes Staates find auf lange Reit Lage gemeins famer Corge. Ungablige Bollegenoffen leiben unter den furchbaren wirtschaftlichen Folgen der letten Ereigniffe. Schwer bedraft find Denischlands Wiffen und Ronnen, die Onelle unferer besten Araft. Schwere Stürme gingen über die junge benifche Republik behin. Unfere Einigkeit, unfer Recht und unfere Freiheit werben bedroht, wurden bedroht und werben noch weiter bedroht. Wir wollen nicht verzägen und und in der Roi des Tages freudig der Ideale erinnern, für welche wir leben. Der seste Glaube an Deutschlauds und ber Belt Reitung foll und nicht verlaffen. Der Aufruf folieft mit einem fon auf die deut foe Republif. das heutsche Anterland und das deutsche Antt.

Der Erinnerungsiag an die republikanische Berfassung Deuischlands findei in der heutigen Berliner Morgenpreffe ein aussuhrliches Rommeniar. Der "Bormarts" fagi: Daß tie Republik im Bergen des denischen Bolkes Burgel fafte, obwohl fie weber mit gededten Tifden aufwarten nuch mit bem Glans großer außerer Erfolge trumpfen tann, ift eine Tatsache, die unierm Boit Chre macht und seinen nuch. ternen politifchen Einn beweift. Bon diefem berechtigten Cob burfen fich die deutschen Arbeiter einen nicht geringen Teil suguie rechnen. Der beutige Tag ift tein Tag ausgelaffener Freude, fondern ein Ing ber Sammlung und ber Gelbstbestimmung. Comeres liegt nicht nur hinter uns, fonbetn wir wiffen es auch por uns. Wir wollen uns mappnen für Rot und Rampf. Wir wollen und die Bande reichen gu bem Gelöbnis, daß die deutsche Nepublik nicht untergeben dart. Die "Freiheit" erinnert baran, daß am 81. Juli 1919

die U.S.B. in der Nationalversammlung zu Weimar gegen die Versassung gestimmt hatte, weil sie ihrem Ideal nicht entsprochen habe, betont aber, daß das, was por drei Jahren von der Partei bekämpst wurde, weil es zu wenig war, von ihr heute werteidigt werden musse, weil es andern zu viel sei.

Die "Germania" erinneri am heutigen Tage baran, daß die Mepublik mit ihrer Verfassung uns eines der höchsten nationalen Güter, die Reichseinheit, beschirmt und zu ergänzen versucht hat. Trop der Größe unserer Not haben wir heute alle Veranlassung, in stiller Dankbarkeit des Verzissungstages zu gedenken. Wir lassen uns den Giauben audie Zukunft des Gaterlandes und an das Glück des deutschen Volkes nicht nehmen und haben die Ueberzeugung, daß in der Neichsversassung die Wege vorgezeichnet sind, die in die Düheführen.

Die rechtsstehende "Tägl. Mundschau" sept sich in ihrem Aussatz sier den Schutz der Versassung ein, sur die jeder eintreten könne, auch wen. er nicht überzeugter Republikaner seine sin vernünstiger Staaisbürger werde sich sagen, daß eine sür ihn persönlich nicht erfreulliche Versassung bester seinals gar keine. Nach der Bertrümmerung des Versassungswerks bleibe bei den heutigen Verhältnissen in Deutschland nur das Chaos übrig. Darum sollten sich auch diesenigen, die sich für die Versassung vom 11. August zu begeistern vermögen, eine staatspolitisch korrekte Galtung auserlegen.

Schwarzrotgold.

(Eine zeitgemäße Exinnerung zum 11. August.) Bon Bilhelm Bolze.

In der Weimarer Berfassung, beren Bustanbekommen beute in Deutschland gefeiert wird, find die fomargrotgoldenen Farben der beutichen Republit feftgelegt. Diefe Bestimmung ber Reichsfarben bedeutet teineswegs eine unerhorie Reuerung, fondern lediglich die Bermirflichung eines Shnfuchistraumes unferer Borfahren. Benn heute noch ein Teil unferes Bolfes die Bedeutung der ichwargroigoldenen Fabre nicht richtig au murdigen verftebt, fo liegt bas lediglich an einem bedauerlichen Mangel an Renninis und Erfenntnis geschichtlicher Entwidlungen und Busammenhange, einem Mangel, der durch die Ergiehungsmerhoden des millbelminifchen Beitalters gefordert worden ift. Es ericeint beshalb zeitgemäß, bei paffenber Belegenheit immer wieber bie Beichichte und ben Sinn ber ichmararotgoldenen Garben und die Stellung, die bas intellettuelle Burgertum in fruberen Jahrzehnten zu ihnen eingenommen bit, bargulegen.

In gewissen Kreisen wird heute bekanutlich das Bauner der Republik als "Judenlappen" verlästert. Es als Symbol angeblicher "Bolksverräter", die den ten "Dolcktoß in den Mücken der ungebrochenen den Allen gestichen foden sollen. Opdet ik ed sehr festig, sich du erinnern, bist es gerade der deutschoolstiche Oberschupiling Reinhold Bulle gewesen ist, der im Rovember 1918 in der "Deutschen Beitung" kach einer "schwarzrotzoldenen Lat" geschrieu bat. Damals bat Bulle wirslich einmal einen lichten Augenblick geboht. Eine "schwarzrotzoldene Tot" ist en gewesen, die unser Bolt im November 1918 gebrancht hat und noch beute gebraucht. Das erzich sich am deutsichten, wenn man auf die Geschichte der schwarzrotzoldenen Farben frarben zurücklicht und sich den Inhalt des schwarzrotzoldeund Iheals vergegenwärtigt.

Als nach bem unglidlicen Andgang ber Freiheitelriege phie preufilide Monarchie wortbruchig gewort war und an ble Gielle ber verfprochenen forlidrlittiden Werlaffunge. vrefurm eine vericarfte Ausgestaltung bes Obrigfeite und Polizeiftaates trat und Wefinnnugsichnuffelei, Denungianlenthin, Wergewalligung ber freien Dieinung und Bugantis niemus fich gu nie erlebter Billite entwidelten, tura, als bas beriichtigte biftverifche "Bettalter der Reaftion" fam und die "Demagoneuverfolgungen", die richtiger "Temofratenverfolaungen" genannt merben multen, einfehten, ba maren es in erfter Binie junge Arfegafreimiftige, aus ben Areifen bes intelleftuellen Burgeriume, pornehmlich Studenten, Die fic in beimlicher, revolutionarer Begeifter ang um bie ichmara-Tolaulbenen Aarben icharten und die Detbetführung eines freiheitlicheren Staatolebens propagierten. Go ift befannt, melde befrigen Berfolnungen fie fic baburd augesogen baben, wie anbireiche, verbienftuolle Borfampfer bes bemofratiichen Oledantens, wie s. 24. Welb Meuter, langere Freibelisterafen haben verbilben mitfien, wie Manner wie Arndt, John u. a. Berinigt morden find, mie fpater die berühmte "Göttinger Bieben", barunter Die Bruber Grienm, wegen ibrer Gegner. ichaft gur munarchififchen Realtion ibre Lehramter an ber Wollinger Universität verloren haben, und wie noch in ben folgenben Jahrgebnien bemofratifc gefinnte Beamte loito. niert und in ihrem beruftiden Fortfommen vom Glante immer wieber gehindert morden find. In Eindentenfreifen ift bamale bas Lieb enthanden, bas bie flammenben Borte "Mieber mit ben Ounden von ber Reaftiont" und "Binat linch bie rote Republit!" enthatt. Als im Sturmjabre 1818 ionar die Begeichnung "Buridenidolt" und felbftverfianblid auch bas Tragen ber ichwargrotgolbenen Garben verboten mar, letten bie fogenannten "Brogrefiverbindungen" bie Tradition fort, bis fie fic bann 1861 wieber als ichmargrote golbene Burichenichaften auftun burften. Und wenn fich auch die Studenten in der Polgezeit bant ihrer gang andere gear. teien gesellichaftlichen Stellung immer weiter von ibrer ebemaligen revolutionaren Geiftesrichtung entfernt haben, fo baben bod vereingelt auch in ber Buridenicaft nod lange Beit fortidrittliche, bemotratifc fosiale Tendengen nachgewirft.

Ter Gedanke der Einigung aller deutiden Ziamme einschliestlich des deutschöfterreichilden Prodervolles wird por allem durch die iswarzrotgoldenen Farben verkörvet, und es in daralteristlich, das auch beute noch in den deutiden Teilen der ehemaligen habsburglichen Monarchie diele Farden als Sumbol des Anichluspedankens gelten. Kur den Vingungsgedanken baben in den berrlichen Märzigen von isch Arbeiter und Intellektneke gemeinigm auf den Parristaden gelämpkt, und ibm bot auch der Mepublikaner Oolfsmann von Kollersleben, als er 1841 por den Schergen der preußlichen politischen Politei nach der damals noch englischen Iniel Helgoland geflüchtet war, sein heute so ichnibe misbrauchtes Lied "Deutschland, Teutschland über alles" geswichnet.

In ber smeiten Galfte des verlaen Jabrbunderis foigte bann bie immer icarier merbende Rlaffenidieibung. Das republifanifchemofratifche Ibeal fand feinen wichtigften und beinabe einzigften Trager in der Arbeitericalt, und bas gebildete und gebilbet fein mollenbe Blürgertum, bas an wolftilder Reife immer mehr binter der Arbeitericaft inrachlieb, I's fic nach und nach gang von der prunkvollen Roftlimlerung und Theatralif, von dem Phraienwall, dem Ordens. und Titelunmeien und bem nationalifilich-milita. riftifden Begeifterungetoffer bee bobengollernichen Raifertums einfangen. Die ichmarzweihroten farben murben bas Combol ber Bidmardiden "Blut- und Gifen-Bolitif", bee auf Rabineitbintrigen gegriftnbeten "Doutiden Meiden", bas pline 21. fragung des Bolles und unter Ausschluß des vorber infar mit Walfengemait befamplien beutidofterreichlichen Arabervolfes gubande fam; fie murben bas Sumbul bes Qunkeiftaates, der famitaliftlichen Antiurverarmung, bes Sogialiftengelepes gegen fogenannte "vaterlandstole ibe.

fellen", der Aspanaorien Fouit' gegen bas Ausland. Sie, lendieten ber gefellicafilicen Borsugsfreftung bes fenbalen Rorvoftubenten und bes Referveaffiglers, und ihnen bulbigte bas arohimausige Spiehblirgerium, wie es Ceinrich Mann in feinem Roman "Der Unterten" in anschaulich gefeilbert Dal. Der Bellftieg bat dann die innere Leere des ichmare welheuten Ibenis und die Scheibung ber Geifter am affenficilioften in Ericeinung treten laffen. Ins Schlagwort Mo tenne toine Parteien mebr", aus höchter Angli um ben Ochand des Laxones geboren, hat fic ale eine der größten weligeichichen Bugen ermiefen. Die Arbeiterichaft bat im Berlaufe bes Arleges ihr mabres Rationalgefühl am belbenbalteften offenbart. Und ale enolich nach bem Bufammenbruch bes an feiner eigenen Heberlebtfielt und an feiner Abnungeloffatelt gegenüber gefcichtitiber weiermäßigleit au Wrunde gegondenen, monardiftifcabfolufiftifcen Sultems bie Arbeiterichaft das ichwararotgothene Banner neu entfaltet, da waren es und blieben es bis beute in erfter Binie bie fruberen Sompfirager biefes Banners, bie es beute in ben Schmun gerren unb feine Anhanger ale ebr- unb vaterlandelos belidimpfen. Der buridenidafilide Babiiprud "Chre, Freiheit, Materland" in beute im Beiden "beuticooltilder" Geillesverwierung dur blutighen Gelbftverböhnung aemurben. Die Arbeiterichaft aber tann es fich ale ftolges Berbleuft anrechnen, die Medanten bes beuifchen Boltsftaates vermirflicht au baben, der mit den ichmargrotgolbenen Garben untrennhar perbunden ift.

Alle Berebrer bes fdmargweiftroten Rlaffen- und Obrigfeitoftaates follten fich enblich einmal auf ben ichmararotaulbenen Areiheits. und Ginbeltotraum ibrer Borfabren befinnen und die biftorifche Gefehmäßigfeit ber Gutwidefung des Teutiden Reiches gur bemofratifchen Republif anerfen. nen. Bewiß gibt es heute allen monarchifiliden Agitatoren und Provolateuren jum Trobe feinen Mudjug mehr jum Gettesanabenfaifertum eines verfindenen Beitalters, aber die Berleugnung affer fruberen Ibeale burd einen Zeil unferes Bargertums ift boch augerordentlich beidamend, Das ichwararvigolbene Einigungsjombol bient unter "nationalen" Wormanben als Urface que Beriplitierung unfenes Bolles, und bas erreichte Biel einer fich felbit regierenben Bollegemeinicaft findet ein ichmaches Weichlecht. Die mirt. lide "notionale Ginheitefront" umer dem ichmararotgoldenen Banner berbei gu führen, ift ber eigentliche Ginn ber Feier des 11. August, und mabrent heute bas Bied "Deutschland, Deutidland über alles" eines von der Reaftion verfolgten Republifaners gum Leibliebe ber Strauchrifter vom Safenfreus umgefällicht morden ift, tonnten umgefehrt Arbeiter und ehrliche Republifaner biefe ichinen Berfe bes alten Syndenienliedes aus ber Grühzeit ber benifchen Buridenicaff sur Nationalhumne erheben:

Rot wie die Liebe fei der Britder Beiden, Rein wie das Golb der Beift, der und durchglübt, Und daß wir felbft dem Tode nimmer weichen, Sei fowars das Band, das unfere Bruft umglebt!

Die deutschepolnischen Berhandlungen.

Der polnliche Minister Olizewski bat fich nach Pofen begeben, um die Wirtschaftsverhandlungen mit Dentichland jum Abschluß zu bringen. Die Beratungen werben fich erftreden auf bie Ausführung ber am 8. Januar 1920 in Paris unterzeichneten Ronventionen, auf den Abschluft eines Bertrages fiber bie in ber am 9. Januar 1922 in Paris abgeichloffenen Bereinbarung bezeichneten Gegenstände fowle über bie Hebereinfunft über die mit dem Friebensvertrag in Berbindung ftebenden Angelegenheiten. Ein Teil ber Verhandlungen wird in Warlcon statifinden, während die Schlufarbeiten in Dregden erledigt merben follen. In Dresden wird man fich über den Era werb der Staatsangehörigkeit und die Burudforderung ber Archive unterhalten. Da an diesen Berhandlungen vornehmlich die ehemaligen prenftichen Landestelle intereffiert find, werden eine ganze Reihe Rommiffare and ben Reihen ber beutichen Funktionare entnommen merben.

Hungerkataftrophe in Tirol.

Annsbruck steht inivige der unverkändlichen Frems denpolitik der Tiroler Regierung und der Zerübrung der Zwangswirtichaft durch die Kerikale Landingsbegab sich eine Kommission des gegenwärtig in Innsbegab sich eine Kommission des gegenwärtig in Innsbend iagenden Tiroler Gewerkschaftslungresse zum
Landeshauptmann und stellte die solgenden Forderungen mit dem Ersuchen um sosvetigen Vollzug auf:
1. Beschlagnahme der in Hotels eingehenden fremden
Bahlungsmitel; 2. streuge Kontrolle des Balutenverfehrs; R. Jentralisation des Einfaufs von
Auslandsiebensmitteln in den Händen des Staates
und der Konsumvereine; 4. Zuangsbewirtschaftung der Kartosselversorgung. — Die Innsbrucker Genossen haben der Innsbrucker Regierung zum Ausdend gebracht, das Lebens mittelauf sin de in fürzester Zeit bevorstehen, wenn die
Regierung nicht unverzüglich eingreise.

Reichoprafibent Gbert bei ben Sauptmannfeftspielen.

Nach einer Meldung des "Tagebl." aus Breslau wird ter Meichsprässent mit seiner Gattin em Sonnabend mittag in Breslau in Begleitung der Reichsminister Bauer und Dr. Köster und der preußischen Minister Severing und Dr. Boelitz zum Besuche der Dauptmann-Feispiele eintressen. Reichsverkehrsminister Gröner wird bereits Sonnabend früh in Breslau erwartet. Der Reichspräsident wird sich nach seiner Ankunst vom Bahnhof nach dem Rathause begeben, wo ein Festalt zu Ehren Sauptmanns stattsindet. Am Abend wird der Reichspräsident der Anssichen. Ihrung des Florian Gever in der Jahrhunderthalle beiwohnen.

Limberts Redaktenr der Bergarbeiterzeitung.

Als Nachsolger Otto Sue's ist, wie die PPN. hbren, Seinrich Limberts in die Redaktion der Bergarbeiterseitung berufen worden. Limberts, der bisher Cheferedaktenr der Essener Arbeiterzeitung war, ist bekannt-lich Worsthender der sozialdemokratischen Landtags-fraktion in Preußen. Er behält sein Wandat auch neben der neuen Stellung bei.

Tenerungstataftrophe in Bien.

Wie verlautet, steht sür die nächste Woche eine gewaltige Brotpreiserhöhung auf 8000 Aronen bevor. Von der nächsten Woche ab beträgt der Straßenbahnsahrpreis 450 Aronen. Schweinespeck erhöht sich auf 30 000 Aronen.

Wiederanfnahme der denischen Schiffahrt nach Anstralien. Die deutsche Schiffahrt nach Australien ist leht wieder ausgenommen worden. Als erstes deutsches Schiff seit dem Kriege fuhr der Danupser "Hanau" der Deutsch-Australischen Dampsschiffahrtsgesellschaft über Kappstadt nach Abeleide ab.

Amerikas Schabenersatssorderungen an Deutschland. Gestern wurde vom deutschen Reichskanzler und dem amerikanischen Potschafter ein Abkommen über die Errichtung einer gemischten Kommission zur, Festschung der amerikanischen Schadenersatssorderungen unterzeichnet. In einem Regleitschreiben hat die amerikanische Regierung erklärt, daß sie nicht beabsichtige, in dem Mommissionsversahren Ansprüche vorzusbringen auf Erstattung der Militärpensionen sowie den amerikanischen Kriegsgesangenen oder ihren Angehösrigen und den Familien der Mobilissierten von der amerikanischen Regierung gezahlten Unterstützungsschler.

Ein jüdischessalistischer Parteikongreß fand in diesen Tagen in Czenstochau statt. Bemerkenswert ist, daß an dem Rongreß der Dandiger unabhänsgige Bolkstagsabgeordnete Man feilgenommen haben soll.

Polifireit in Spanien. Ein Ausstand der Postangestellten bat sich auf ganz Spanien ausgedehnt. Die Verteilung der Vriese ist im ganzen Lande zum Stillstand gekommen. Man besürchtet, daß die Telegraphisten sich dem Ausstande ansichliehen werden. Es wurde auch bereits mitgeleilt, daß der Immenminister beabsichtigt, zurückzutreten.

Die Marseillaise.

Bu ihrem 190, Geburtotan.

Die Greibelt entolithte bem nachtlichen Stragburg bes Cabres 1709 eine rieffge buttenbe Blutrofe, bie in den Ormmel gerfloß, Joder vom neuen Gellt Beleelte bebnie bie Glieber wohlig in ihrem ibben Schatten Die Bideriveningen aber riffen den Tegen aus der Scheibe - Strafburg mar in birfen Tapen ein Sanpilager ber Abeinarmer - und fiaden sabnofnisichend in die unrubig raunenbe Racht . . . Doch ber imenwilblende, beneifternde Blutrofenduft blieb. Fereiheite-Beift burdmogie bie Gaffen. Scharf ging ber Rhein, Der Migem probette ein Bied. Ein bungrigen Freiheitelieb. Das Vied der Freiheit. Die Marfeillatie! Urfraft von den Alven ber verfammelnd, febniuchtig nach dem uferlofen raftlofen Quienvollbelngen bes Meeres, ben fternbligenden Summel in fich iplogelnd, forme daoeilich ber Dichter Abein bas Lieb! Fruthmasnend fing es auf, jeug es empor an ben boch-Lagenden Turmen des nachtichmarten Munfiere, fentie es mit febem Burt in die ibaffe - an einem Genfter ftand ein aber fein Arfegebandwert finnender Offisier, deffen Berg ung co auf und gestaltete es gu Borten.

Alle war die Fronie der Schickung größer als in dem Augenblick, da der Freiheitssang der Welt das Derz eines Monaithen von Fleisch und Allut, Rouget de Liste, beleette, Wie widerwißig sich die Perse in dem Undedeutenden sormsten! Er nit das Lied zu einem Mordfrurmlang der Armee stempeln. Aber es mächt über ihn binaus, es singt von Schar zu Schar, immer begeisterungstrunkener berausgesimten, es wird aus der Tause gebeben in Marseille, sanatziche Francischen find seine Paten, Rougel de Liste aber flucht dem "Zatan", der dieses Lied in sein Herz gesenkt babe. Er dichtet es unwisend und biede, wie der Pandwerker medganisch das gemale Wert des Errinders aussichert.

Bald erkennt Paris Rongers mabre Gesinnung, und die Serecheit, die sein Lied entiebet; bat, wirst ibn ins Gesang nic. Aber man besinnt sich wieder auf die Heilusteit seiner Sendung und am Feste der Bernunkgörtin wird die Maejeitlage der össnende Schlüssel seines Kerkers. Jehntausende

von Zeelen jubeln begeistert "seinen" Sang ihm entgegen, er steibt soll. Mit bechmüngem Offisierögeköst — die Wenge legt es als Tichterüols and — durchichreitet er die begetsterungsbrausenden Menschenmassen. Tann siecht der Aleine, Unbedeutende dabin, der Glusseib der Niefin Marsetsaise erbriicht den engherzigen Rovalisien. Nochmals wird er ins Gefängnis geworfen. Nochmals beirrit ihn, den "Dichter", sein Kollege Weranger. Das Lied macht ihn versolgungs, wahnsnuig.

Nie bat ein Menich lein eigenes Werk so sehr gehaftt. Die wird noch im Tobe einem Menichen mit seinem eigenen Werke weußer dreube bereitet worden sein als Rouget de Viele. Ueber seinem Grate sang Paris die Morseislatse und die Belt lauichte hingerissen. Der Dichter aber, hätte er den Megeisterungsbraus noch vernommen, würde den Deckel bes Sargs witend sersprengt haben mit gellem Schrei: "Tab Zwandlied in nicht mein!"

Alfred Bein.

Die Mormonen baben ber Bielebe entfagt. Die gurgeit in England befindlichen Sendboten ber Mormonen feben fich einer Geinbieligfen ber Bevöllerung gegenüber, bie burch Die Mitteilung, baf die Mormonen nach England gelommen find, um junge Mabden in bas gelobte Land ber Biel meiberei gu vericifeppen, aufd außerfte erblitert ifr. Bur Chrenreitung ber nach feiner Meinung zu Unrecht angegriffmen Mormonen bat ber Gefreifer des Arbeiterverbanbes von Ued jur fieder gegriffen, um in ber Beunorter "Matien" feierlicht au erfloren, baftett gebn Johren die Breimeiberet tariablic nicht mehr befiebt. Die Bolngamie bat beute ben fogen. "bimmitiden Chen" Blop gemacht, de nach dem Glauben der D. emonen ern nach bem Tobe die Glickfeligfeit erreicht wird, und swar burch bas Mittel der Bielebe, fo gibt es im Plermenenftaat nicht menter Manner, bie fich, um fich bes Medie auf lie himmliche windreligfeit nicht zu begeben, berelte verhorben: Grauen ale Chefrauen haben antrauen lab it. Tabel aufd ehr es auch beb eine Bei forbene mehre ren einemannern augleich angemani wird. Go bandeit fich in Babi beit um einen frommen Betrug, jur ben bie Befeife gung der Bielehe den Boden geschaffen bat, und durch den fich ber pfissige Mormone bas himmelreich zu fichern gedenkt.

Das Franenrecht bes Ausgeh-Abenbo, Der Bind ber ameritanischen Frauentlubs in Philadelphia hat einen neuen "Grengeng" begonnen, nm feinen Mitgliebern ein wichtiges, bieber noch nicht in feiner Bedeutung erfanntes Frauenrecht gu erobern. Die Borfibende biefes Bundes, Dire. Deurn C. Barfer, erflart in einem Aufruf, bas bie Sausfrau das Mocht für fich in Anfpruch nehmen muffe, bieweilen einen Abend affein anszugeben. Diefes ja eigentlich so selbitveritändliche Recht lei aber von den Männern bisber noch nicht anerkannt. "Der burchschnittliche Ghemann", erflart die ureitbare Dame, "findet gar nichts dabet, wenn er einen ober gor mehrere Abende in der Woche affein ausgeht. Die Frau aber foll zu Saufe fiben bel ben Kindern und beim Rechberd. Aber mas dem einen recht ift, ift bem andern billig. And die Fran muß ihren Abend in der Boche haben, an bem fie fich auf eigene Fauft amuffert, und bie Dausfrauen haben mirklich genug Merger in ihrem Saushalt und befonders mit ihren Mannern, daß fie mohl fordern burfen, auch ein paar freie Abende für ihre Bergnigen au verwenden.

Folgen der Beschung. Eine der schlimmsten Begleiterscheinung der Verwendung sorbiger Truppen bei der Verigung des Abeinlandes ist die erschreckende Zunahme der Geschlichtöfrankheiten unter der dortigen Bewölferung, Kach einer Statistil des banerischen statistischen Landesamtes hat Ich die Robl der Geschlichtsfranken in den septen Jahren acgenider der Vorkriegszeit verdreisamt. Beispielsweise ist in der Pjalz die Zahl der weiblichen Geschlechtsfranken von 280 in dem Jahre vor dem Ariege auf 825 im Jahre 1919 und auf rund 360 in den Jahren Jahren 1928 urd 1921 gestiegen.

Das größte Motorschiff der Welt. Das amerikanische Metorichis "Golisornian" der Amerikan Hewaisen Steamschip Go. ist mit voller Ladung von Tacoma im Hamburger Hafen streetressen sie in Schiff von 10000 Tonnen Tragsschieft, nut einer Maschine von 4100 Pferdeträssen, die dem Schiffe eine Geschwindigseit von 18 Seemeisen in der Stunde vert in. Tie gesamte Vesatung besteht aus 37 Mann, wovon 14 tet der Maschine such

Freitag, den 11. August 1922

13. Jahrgang

Mr. 187

Danziger Nachrichten.

Das Wuchergericht in Tätigkeit.

Die erfte Berhanblung wegen Actienhanbels ergebnistos.

Enblich ift nun auch bas Buchergericht in Tätigfeit getre-Os befahte fich allerbings mit einer Onche, die icon etwas gurfidliegt und mit ben jehigen Preistreibereien nur in febr lofem Bufammenhang ficht. Es banbelt fich um einen Rettenbandel mit Ronferven. Das Gericht war mit bem Landgerichtebireftor Dr. Ablbrecht, und einem Berbraucherichtffen, Gewerticafisfefreiar, fowie einem Sandierichbffen, Broftaufmann, befest. Die Staatsanwalticaft murbe burch den Budertegernenten, Staatsanwalticafterat Grafmann pertreten. Der Borfigende eröffnete biefe erfte Sigung mit einer Ansprache, in ber er barauf hinwies, bag bas Buchergericht bereits feit Gebruar besteht und erft jest einen geeigneten Gall gefunden habell Bir alle hatten unter bem Wucher au leiden und das Buchergericht fei berufen, an dem Rampf gegen ben Bucher mitguwirten. Die breiftunbige Merhanblung des einen vorliegenden Galles endete amor mit ber Bermeifung an bas orbentliche Gericht, bot aber viel Bemerfenswertes und Aufflarendes über die gange Bucherfrage.

Angellagt maren bie vier Danziger Raufleute Richard Winter, Erich Jangen, Artur Ruhn und Morit Schreiber. Winter hat ein großes Geschäft in Gemufekonserven. Er wie Jangen und Ruhn betreiben Aleinhandel. Schreiber betreibt Groß, und Aleinhandel. Der Tatbeftand ift folgenber: 3m Frühjohr verfaufte Aufn Stangenfpargel, die Buchle für 9,75 und 10 Mark, mährend er 8,50 und 9 Mark bezahlt hatte. Er verfaufte dann an Jangen 148 Buchfen für je 40 Mark. Janden verkaufte bie Blichse im Aleinhandel für 44 Mark und 80 Buchfen an Winter für 44 Mart, die biefer für 48 Mart im Meinhandel verfaufte. Schreiber verfaufte im Rleinhandel an Jangen 2 Büchfen Steinpilge und Champignon. Nach ber Anflage find die Waren weiter verfauft morben, ohne daß fie dem Berbrancher naber gebracht murben. Ste find aber burch diefen Bwiichenhandel verteuert worben. Ferner bat Winter nachfragenden Räufern erflärt, baf er feine Konferven mehr jum Berfauf befibe. Gine Saus. fuchung ergab aber, daß er noch 150 Büchfen Stangenfpargel und 450 Buchfen Obftfonserven liegen hatte, die bann beschlagnahmt wurden. Nach ber Anklage hat er diese Buchsen surficigehalten, um fpater einen boberen Preis gu ergielen.

Der Angeflagte Aubn erflärte, er habe den Breis von 40 Mark, ber ihm geboten murde, angenommen, weil ihm ber Reifende cradift habe, die Buchfen murben im Berbft von ber neuen Ernte 40 Mart toffen. Winter ertlärte, bag er die beichlagnahmien Müchsen für fich und fein Perfonal guruckehalten habe. Schreiter wieder erklärte, daß feine Frau bie Büchsen im Aleinhandel an den Laufburschen von Jangen verfauft habe, ohne zu miffen, daß die Ware fibr ben Aleinhandel bestimmt mar. Es habe fich nur um eine fleine

Menge gehandelt. Der Sachverftandige Auno Commer gab folgendes Butachten ab: Ronferven werden jahrlich nur einmal, nach ber Einte, eingefauft. Der Raufmann muffe aber mit ber fortgefehten Preissteigerung rechnen und foviel Gelb einnehmen, daß er damit die boberen Preife für die neue Ernte besablen fonne. Der Sachverftändige ichluffolgerte nun, baß ber Raufmann fofort nach bem Ginfauf ben Berkaufspreis fo hoch fiellen barf, ale ber Preis ber Konferven aus ber neuen Ernte poraudfichtlich betragen mird, Gein höberer Preis ent. fprach der Markilage. Rach der Berordnung des Wirtichafesamtes vom 15. 7. 20 liegt eine ftrafbare Handlung nicht por, wenn der Marktpreis gefordert wird. Mithin haben fich die Angeflagten nicht ftrafbar gemacht.

Der Borfitzende bemerfte darauf fehr gutreffend, daß wir dann allerdings die ganze Buchergesehgebung freichen fonnen. Der Staatsanwalt führte aus, daß wegen übermäßt. gen Beminne nicht Auflage erhoben worden fel, fondern nur wegen Rettenhandels. Auch wenn ber Breis non 40 Mark ber Markilage entiprochen hatte, fo murden bier die Baren an einen Aleinhändler weiter verfauft, der dann die Waren beim ferneren Verkauf fteigerte. Es bat fich also ein unnupes (Mice in die Rette eingeschoben. Es liegt mithin Reifenhandel vor. Winter habe die Konferven burudbehalten, um fie spaler gu boberem Preife weiter gu verfaufen. Er beantragte gegen Winter wegen bes Acttenhanbels eine Geldftrafe von 150 000 Mart, wegen ber Burlichaltung mels tere 150 000 Mart und Gingichung der beichlagnahmten Ronferven, gegen Jangen wegen Rettenhandels 40 000 Mart, gegen Rubn wegen Rettenhandele 80 000 Mart, bei Schreis ber Freifprechung.

Leider tonnte fich bas Gericht nicht zu einer Enticheibung aulichwingen. Man bielt die Cache nicht für genügend geflart und überwies fie an das ordentliche Gericht. Die Bandelstammer foll um ein Gutachten erfucht werben barüber, ob hier eine Markilage und ein Markipreis für Grobhandel und Aleinhandel vorgelegen hat.

Wenn damit ble erfte Cibung des Buchergerichts völlig ergebnistos verlaufen ift, fo haben mir doch noch die Boffnung, baß die weitere Tätigleit nicht ebenjo unfruchtbar fein wird. Das Buchergericht mußte nur forich eingreifen in bas Buchertreiben unferer Tage. Dann murde es ficherlich gu feinem Teil an der Gindammung der mucherischen Ausbentung des Publifums beitragen. Allerdings besteht bafür, wie auch diese Berhandlung wieder gezeigt bat, noch ein hindernis. Und bas ift die Marktpreisverordnung des Senats. Co. lange jeder Preiswucher gulaffig ift, wie er fich im Rahmen der Marktpreise halt, gibt es faum einen gesethlich fagbaren Bucher. Denn der Bucherpreis ift dann eben Markipreis. Auch darf das Buchergericht fich natürlich nicht die Auffassung der Cachverftandigen au eigen machen, daß der Bandler feine Lagerware gu ben Preifen vertaufen fann, bie er poraussichtlich bei einem fpateren Rereintauf aufwenden muß. Soll die gerichtliche Bucherbefampfung Erfolg haben, fo muß ichleunigft ein burchgreifenbes Buchernefet geschaffen merben, das gegen die milben Preis. tieibereien nicht nur mit Gelbftrafen, fondern auch mit Befangnis vorgebt. Erft dann wird das Buchergericht fetner Aufgabe gerecht merben.

Bolulide Ausfranerbote, die nach den Beftimmungen des Dangla-polnifmen Birifcaftsabkommens auch für bie Ausfuhr aus Pangig Geliung befigen, befteben febt für folgenbe Gegenftande: Getreibe mit Ausnahme von Reis, Grofen, Bobnen, Mehl, außer Kartoffelmehl, Gribe, Male, friiches Gemule, getrodnete Rarioffeln, Ruben, Bicorie, Bruden, Mobreliben, Robl, Buder, Bleifd, Burft, Edinfen, Wild und Geffügel, Butter, Rafe, Quart, Gier, Bieb. futter, Rleie und Geweidenbfalle, Bieb, Pferde, Schweine, Daustiere mit Ausnahme von Dunden und Raten, Dünger, Anochen, Den, ungereinigies Strob, Dadfel, Samereien, Dele, Ralifalge, Metall und Mineralerge, Gifen und Stabl, Bumpen, Papierschnißel und Makulatur, Zellulose, trodenes und feuchtes Strob.

Sozialdemokratische Partei Danzig.

Am Conntag, ben 18. Auguft, nachmittags 8 Uhr, finbet bei Steppuhn, Schiblik, ein

Sommerfelt

bestebend aus Rongert, Gestrebe, Befangevortragen, ernften und belieren Megliationen, Schwantaufführungen, Reigentangen, Bolls- und Rinderbeluftigungen u. a. ftatt.

Der Eintrittspreis beträgt nur 8 Mart. Rarien find qu haben bei den Varteivertrauensleuten und in der "Boilsftimme", Um Spendhaus 6.

Freunde und Unhanger unfrer Partet find willfommen.

Angestellten:Birticaftsbeihilfe ber Dangiger Berft.

Wit Mudfict auf die immer mehr fteigende Teuerung haben die beieiligten Angeftelltengewerkschaften, und amar ber Augemeine Freie Angestelltenbund (Bentralverband ber Ungeftellten, Bund ber technischen Angestellten und Beamten. Deutscher Bertmeifter-Berband), ber Gewerticaltsbund ber Ungestellten und der Gewerlichaftsbund faufmannifcher Angestelltengewertschaften sich mit ber Leitung ber Danziger Werft in Berbindung gefeht, um bei ber Reufeftschung ber Angestellten-Gehälter die Tenerung auszugleichen. Es ift foftgelegt worben, bag an familiche Angeftellten bes genannten Betriebes eine Birifcaftebeihilfe gegabli merben foll, die für unverheiratete Angefreute die Balfte des Monnts. gehaltes und für verheiratete Ungestellte breivfortel bes Juligehaltes beträgt. Ferner ift den Angestellten die Wahl gelaffen, fich für den Gelbbetrag mit Roblen für den Binter eindeden au tonnen.

Die Dentschnationale Partei im Freiftaat veranftaltet am 2. September einen Parteitag. Borgugsweise will man Red. ner aus bem Reiche zu dieser Tagung heranholen und zwar eine Landiagsabgeordnete Annagrete Lehmann, Landiags. abgeordneter Ruffer, Sindiverordneter Ostar Thomas, Stetin, und Abgeordneter Rechtsanwalt Dr. Brunar aus Prag. Bei der in Dangig fo offen gutage tretenden vollsichädigenben Politit ber Dentichnationalen, ift es ja fein Bunber, baft fic die hiefigen Führer mehr in dem hintergrund halten und durch Referate auswärtiger Redner von ihrem Tun und Treiben abzulenken suchen.

Finnifder Ariegofdiffsbefuch. Die finnifde Regierung hat dem Senat durch Bermittlung ber polnischen Megierung mitgeteilt, bag ein Beichmaber finnifder Rriegoidiffe bemnachst in Dangig eintreffen mirb. Der genaue Beitpunkt steht noch nicht fest.

SchiffBanfammenftof im Dafen. Um 4. Auguft hatte ber Dangiger Geeichlepver "Berta" ben Auftrag, den norwegifchen Dampfer "Bavior" vom Raiferhafen nach bem Safenfanal gu ichleppen. "Havior" murbe junachft rüchmaris aus dem Raiferfanal geschleppt und follte am Ende des Raiferfanals an der Holmspipe auf Anordnung bes Lotien gewendet merben. Die "Besta" fuhr mit voller Mafchinenfraft, fonnte ben "Bavtor" aber nicht menden. Diefer hatte fich mittlerweile unter eigenem Dampf in Bewegung gefeht. Er mar stärter als der Schlepper und jog den Schlepper nach fich. Die "Berta" murde berart an die Steuerbordfeite bes "Bautor" gedriidt, daß letterem mit ber Scheuerleifte eine Platte eingebrudt murbe. Die "Berta" blieb unbeschäbigt. Der Rapitan Conrad von der "Berta" legte Berklarung ab. "Santor" hat feine Ausreife angetreten.

Amiliche Butternoticrung. Die Butternotierungstom. miffion notierte gestern für Butter 1. Qualitat 115 Dt. Die Tenbeng mar feft.

Eima 80 mannliche und weibliche bauifche Sinden: ten halten fich auf ber Rudreife von einer Studienreise burch Deutschland, ber Tichechostowakei und Polen einige Tage in Dausig auf.

Die Schaufteller auf bem Rarrenwall geben im Anzeigen. teil ber heutigen "Dengiger Bolfsstimme" befannt, daß ihre Dominifageichäfte bis auf weiteres geöffnet find.

Das Trinkwaffer an ben Bitgen. Wie bereits mitgeteilt, find die Babnhofswirte im Melde jest angewiesen, Erintmaffer und frifche, trodene Broichen an den Bugen feilauhalten. Darauffin hat ber Berband der Bahnhofswirte im Begirt Steitin beichloffen, in den Mounten Juli und August ouf denjenigen Bahnhöfen, an benen bisher Spelfen und Betrante an ben Bügen angeboten worden find, auch frifche Brotchen und Trintmaffer gu magigen Preifen angubieten. Lehteres umfonft, fobalb ber Reifende ein eigenes Ocian bei fich führt, im anderen Falle find für 4/10 Liter Baffer 50 Pf. und 20 Mart Glaspfand ju gabien. Die Bahnhofswirte wollen zu der letten Mafnahme gezwungen fein, da bas Berfcwinden von Glafern befonders an den Bugen überband genommen habe. Die Bahnhofswirte mollen Aufzeichnungen über den Berfauf von Baffer machen, um gu bemeifen, welches Bedürfnis für die Anordnung vorliegt.

Prangenau. Toblich verungliidt. Bor einigen. Togen wollte der 68 jährige Steinscher Frang Bogand aus Prangenau in feinem Garten Ririchen pflüden, wobei ber alte Mann vom Baum fiel und fo ungludlich itber ben Gartengaum frürgte, but er fcmere Berlehungen bavonirus, benen er in einer Stunde erlag.

Das Danziger Jugendhaus.

Gin tolles Eind unferer realtionaren, bureaufratifchen Bermaltung,

3m Anichlug an bie lebte Stadiverordnetenverlammlung. die wieder einmal bineingeleuchiet bat in den erfdredenben Bureaufratismus der Dankiger Boblfabrismanerei und ihre Unfubigfeit, follen auch dem Jugenbamt einige Borte acwidmet fein. Dort wie bier - berfelbe Dezernent, berfelbe Beift, Aleinlicher Bureaufratismus, spiegburgerliche Moralriecherei und Bevormundung der Jugend leiten die Arbeit ein erweiterter Rieinfindergarten ift bas Dangiger Jugend. ami. Doch davon ein andermal mehr. Deute fei nur an dem Belipiel bes nom Jugendamt verwalteten Jugendhaufes in der Reiterkaferne gezeigt, wie die Jugenbuflege beim Dan-

giger Senat aufgefaßt wird.

Das "Jugendhaus", bas als Lebrlings- und Ledigenheim einer großen Angahl junger Beute Unterfunft fil: et, murbe in der Melterkaferne im Gebruar 1921 von be . damaligen Berufsberater & inoffen Siegmener eingerichtet, ber babet in erfter Linie an die beimatlofen Lebrlinge bachte, beren Apr ihm vor Augen frand. Unter bem Biberftand bes Degernen. ien und unter bem gogernden Mitwirken den Jugendamis ging & and Bert und machte, indem er felbft mit Danb anlegie, mit Dilfe einer alten Grau aus ben vermabrioffen Raumen folde, bie einigermaßen bewohnbar maren. Rad und nach nahm er eine Angahl junger Ceute, die es notig hatten, auf. Bis jum Spatherbft wirtichaftete er:fo, und bas Baus batte fcon 60-65 Bewohner, als der Desernent, Giobirat Mayer, noch immer erklärte, das Unternehmen iverde als ein Brivatunternehmen Siegmepers von ihm angeleben. Dabel maren icon bamals Machenicaften im Bange von felten des Jugenbamis, um S. aus feiner Stellung gu

Unangenehme fogialdemotratifche Anthauarbeit.

Endlich bequemte man fich dazu, Geiftungsmittel für das Unternehmen bereit zu stellen und nötige Umbauten vorzu? nehmen, Spelfefaal, Bortragsfaal und Lefesimmer murben hergerichtet, die Raume wohnlicher gemacht. Ein Sauseliernpaar and Silberhammer zog ein. Es war ben Berhaltniffen gang und gar nicht gemachien, tropbem batte ber Direftor bes Jugenbamts, bem bie Menfchenkenninis nicht gerade befonders eigen, es behalten, wenn nicht allerlei Milftanbe, die S. und besonders die Stadtverordnete Frau Kate Leu enidedt hatten, das gur Unmöglichkeit gemacht hatten. Frau Leu war morgens öfter erfcienen und hatte gefunden, daft bie Jungen ohne Frühftlich aur Arbeit geben mußten, mabrend bie Sauseltern fanft und fuß in ben Gebern ruften. Auch fonft mar bas Effen ichlecht, bie Jungen, die von der alten Frau Krause bel all ihrer Arbeit immer noch verforgt wort " waren, vermahrloften mit ihren Sachen, bas haus wurde i.ob allen Personals immer fomubiger. Da übernahm es die Genoffin Leu (die im Klichenausschut tätig mar) auf Bitten bes Direktors Dumkow, Ordnung in das Beim du bringen, bis ein neuer Bansvermalter geffinden milrbe.

Riemand fann es ber Gehoffin Leu ftreitig machen, mas fie hier im Saufe getan bat: Biele Taufende bat fie gefammelt, um ein wohnliches Beim au ichaffen, Bilber, Garbinen, Forben, Deden murben ihr geschenft ober angeschafft, und das haus fab in furger Beit wirklich wie ein Beim aus. Dabei murben die Jungen verforgt, ihre Bafche gewalchen, ibre Strümpfe geftopft. Burbe einer Gefelle ober batte einer Beburistag, bann murbe bas gefeiert, Deimabenbe murben eingerichtet u. a. m. Jeder Bewohner hatte feine Freude an biefem Gemeinschaftsleben ber Jugend. Aber bas bauerte nicht lange. Saite man Siegmener, bem man in feiner Arbeit nichts vorwerfen tonnte, bem man im Begene teil nachfagen mußte, daß er fich für die Jugend willig anfe geopfert batte, buchftablich aus dem Saufe und aus der Ingenbarbeit berausgegrault, weil man entbedt hatte, bager por einer Reibe von Jahren einmal nicht gans "einmandfrei" gehanbelt hatte, jo machte man bas gleiche mit Gran Leit, obwohl in Aussicht genommen war, daß fie im Jugenbhaufe wirten follte, bis ein befinitives Sauselternpaar gefunden mar. Dentionationale empfanden es als eine Beleidigung bag eine unabhängige Sosialiftin in folder Arbeit ftanb und nun begann bem Jugendamt und feinem Direftor und bem angitliden Papa Boblfabrismener boch bange gu merben, Gie benutien einen mitgunftigen jungen Dann, ben bie Frau &. einmal gurechigewiefen baite, als Sturmbod, und festen ein Sauseliernpaar, bas wieber nur "proviforiich" mirten follte, ber Frau Q. vor die Rafe. Obmohl eine Berfammlung der jungen elute mit ilbermaltigender Debr. beit der Frau 2. bas Bertrauen aussprach und ihr Berblei. ben im Saufe forberte. Jene Berfammlung murbe vom Jugendamt als ungulaffig erflart, eine Eingabe ber Teil. nehmer ignoriert, bezeichnend für ben Belft bes Jugend. amts, bas die Treibereien eines Gingelnen jum Anlag bes Ginichreitens nahm. 218 die Frau 2. fich meigerie, als Stadtverordnete, dem Stadtrat M. die Arbeit au übergeben, wollte diefer fie durch Schupo aus dem Saufe bringen laffen! Bedauerlich, bag biefer Mann immer noch an feiner Stelle fteht!

Polemfimiche Bahnblisften für ben Senatoprafidenten.

Ein in ber Stadtverordnetenversammlung eingebrachter Untrag, bas Jugenbhans ju ciatifieren und einen ordnungs. gemaßen Ausschuß einzuseten, murde in biefer mit großer Wiebrheit, gegen die Stimmen ber Teutschnationalen, angenommen. Aber: Der Senat weigerte fich, einen gewählten ftabtifden Ausschuß anzuerkennen, weil das Jugendhaus freiftaatlich feil Gerabe den ftabtifden Charatter batte Stadt. rat Dl. immer wieber unermublich betout! Itm die unbequemen Sozialiften abzumehren, foll bas Saus auf einmal staatlich fein. Man will "welterwursteln". Blidt man in das Saus hinein, fo ficht man, daß ohne Liebe und perfonlices Intereffe gearbeitet wird. Bas Siegmeyer und Rate Leu aufgebaut und angeschafft batten, derfällt und verfommt. Der Befichtspuntt, der bei der Grundung maggebend gemefen war, daß arme Cebrlinge in erffer Linie Die Bohlfat Des Beims genießen follten, mird immer feltener berudfickligt, bet der Aufnahma mirb gang ichematiim und bureausratilo verfahren. Das Pauselternpaar, das Frau & verdrangie,

Boar, wie von ihr vorausgelagt, ber Mufgabe and nicht gemadfen; bezeichnend für bie Art ber jest bort genbien Bebr-TingBergiebung ift folgender Worfall; Das Daus follte vom Benatsprafibenien befichtigt wernen. Rathrlich tamen bie befannten Potem fim iden Dorfer, biesmaf in Geftalt ion Wafferglafern und Bahnbfirften, die man auf fonell angemachten Borben in ben Lebrlingewohnfluben lauber binfellie, Ausbradito wurbe vom Infvetior ben Jungen verboten, biefe Gegenftanbe ju benuben! Best bort man im Daufe Rlage iber Rlage. Itm bas Geiftige und Geetifche Mmmeri man fic gar nicht mehr, ber Gaal mit bem iconen Fligel meftanbi und verodet. Gin Ginnbild far bie Art, wie bier gearbeitet wirb: Menfchen, bie bie Jugend lieben und für fie eintreien, verdrängt man unter nichtsiggenben Burmanben; ber Derr Direftor D. fdreibt fogar noch Mrtitel in ben "Reueften Rachrichten", um ben verhaften & fa nicht wieder in Dansig bochkommen au taffen, und die Frau Apothefer Bl., eine deutschnationale Gegnerin ber Frau L., bat felt ibren Noften, ben fie lange erfebnte, fie ift Causmutter im Gingendhaufe, die intime Preundin des Daufes Maver. Retout fet Abrigens, baft fomobl Cleamener ain auch Brun Leu, die Arbeiten im Jugenbhaufe vollig ebrenamilic

Wir Evgialbemokraten baben allen Aulah, uns um biefe spelasen Arbeiten mehr als bisber zu kümmern und dafür zu spegen, das der Amiskand und der Bramtendünkel was ihnen kernbleiben, und das warme Derz in ihnen regiere.

Oliva. Non einem Anto überfahren murbe Mittwod nadmittag gegen b ilbr in der Dansiger S.rahe ber sünsiderige Ocimut Alceberg, Sohn bes Monteurs R., Dansiger Girasie Nt. 45. Der Knabe war solort tot. Den Autolübrer trifft, wie mitgeteilt wird, an dem bedauerns, werten Korsall keine Schuld, er subr in langiamem Tempo, das Kind lief aber plöstich bicht vor das Auto, so daß ein Anhalten unmöglich war.

Boppot. Ein unbegefinbetes Berlaugen, In letter Beit verfuchte ber Arbeitgeberverband in Boppot eine Berordung su ermitten, um in ben Commermonaten bie Ladengeldäfte Sonntags Office zu tonnen. Angefiellienorganifationen baben bagegen Stellung genommen und bie guftanbigen Regierungoftellen erfucht, bas Berlangen der Arbeitgeber abzulehnen, da ein Offenhalten der Geschäfte an den Sonntagen durch nichts begründet fel. In ber Gingabe wird besonders darauf bingewieten, daß bie Boppoler Aurgafte genügend Beit baben, ibre Eintaufe wochentage au beforgen und bag bas Dansiger Bublifum, bas Countage nach Beppot lährt, Erholung lucht und nicht Pintaufe taligt. Die Borpoier Angeftellten baben jeboch ebenfalls Anfpruch auf einen Erholungstag, um an dielem nelftige und forperliche Rralte für die Wochentagearbeit gu fammeln.

Roppol. Die öffentliche gebührentrele Sprech. Aunde des Schularzies Dr. Wagner sindet in dessen Wohnung, Scelitasie W, statt, und zwar: Jeden Montag von 8-0 Ubr vorm für Schule Steinflick, Tienstag von 8-0 Ubr vorm. für Schule Tanziger Straße, Mittwoch von 8-0 Ubr vorm. für Schule Politelichule, Tonnerstag von 8-0 Ubr vorm. für Volenichule, Freilag von 8-0 Ubr vorm. für Echnle Veisinghraße. Schultinder dürsen zu der Sprechtunde nur in Pegleitung eines Erwachsenen (Oltern ober erwachsener Welchwilter) ericheinen.

Aus dem Osten.

Sonigöberg. Großseuer in einem Trauerhause. Am vergangenen Sonniag erlitt der im
12. Lebendiahr stebende Aitterzutöbeliger Heinrich Rebrend in Arnau bei Königsberg beim Raden einen Herzschlag. In der Racht von Mittwoch zu Donnerdiag ist das Vesitztum des Verstorbenen, das Schloßunau, bis auf die Umsaisungsmauern niedergebrannt. Aur mit großer Mibe ist es pelungen, die im Saale ausgebabrte Leiche des Verstorbenen noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Das Jeuer ist durch einen des seichen Padeosen entstanden, der sich in den oberen Rämmen des Schlosses besaud, die sür die zur Veerdigung des ertrunkenen Hausberrn eintressenden Gäste hergerichtet worden waren. Als die Königsberger Fenervehr eintraf, stand das Baus bereits in hellen Flammen. Die wertvolle Juneneinrichtung wurde zum Teil gereitet. Die Jeuerwehr arbeitete die ganze Racht, um des Jeuers Derr zu werden; sie konnte erst gigen Morgen nach Königsberg zurückschren. Der durch den Brand angerichtete Schaden ist groß.

Assigsberg. Eine gemeinschaftliche Werfassungsseier ber Reichs. Staats. und Kommunalbehörden in Königdberg wird seitens des Obervräsibinms am freitag, den
11. Aug., mittags 11 Uhr, im Saale des Regierungsgebäudes
veranstaltet. Nach einleitenden Mustenerträgen eines
Pulistorps der Reichswebe wird herr hans Peppler vom
Neuen Schauspielbaus ein der Aebeutung des Tages entsprechendes Gedicht zum Bortrag bringen. Alsbann hält
herr Oberpräsident Siehr die Festansprache

Perläuferin in dem Manusakurengeschäft Gustav Engel benangen. Sie bat allmäblich Rielbungastusse und fertige Sachen im Werte von über 50 000 Mark entwendet und sie glößienteils in der eiterlichen Wohnung ober bei Verwandten untergebracht. Im Elternhaus konnten bereits Sachen
im Werte von über 25 000 Mark beschlagnahmt werden.

Wemel. Tragilder Ausgang einer Bette. Der Fielscherzeielle Dennig in Schwarzert mettete wie einigen Befannten, daß er eine Strede ichneller durchschwimme, als Jusigänger sie an Land zurücklegen konnten. Tie Beite murbe ausgesührt, hennig schwamm, während seine Befannten die bezeichnete Strede auf der Etrase am Salf entlang abschritten. Unn Unbeteiligten wurde nun berbachtet, daß Dennig plössich laut schrie, die Sände in die Sibe recte und, ebe hilfe gebracht werden konnte, unterging. Erft nach einigen Tagen gelang es, die Leiche zu bergen.

Stellin. Bu Busammenstoßen ih es im Strelt ber Strabenbahner, ber nun ichon über vier Bochen dauert gestommen. Die Direktion versachte mit Streikrechern einen Rotbetrieb einzurichten, muste diese Absicht aber wegen ber Paltung der Streisenden ausgeben. Seit Sonntag wurden wieder einige Wagen in Betrieb geseht, doch fam es deswegen zu schweren Jusammenköhen. Mobrsach wurden die Strasenbahner verprügelt und die Scheiben in ben Wagen eingeworfen, Mehrere Strasenbahner wurden durch Messerichten Western wurden die Kurbeln weggenominichen. Es sind eine Anzahl Berhaltungen erfolgt.

Echneidemühl. Jum Landeshauptmann für die Grenzmark wurde vom Provinziallanding der Genoffe Kürgermeister Dr. Gasparl-Prandenburg a. d. H. mit 18 negen 11 Stimmen gewählt. Tie 11 deutschnationalen Stimmen stellen auf den Landrar Scheune mann n. Danzig. Nach erfolgter Wahl gaben die Teutschnationalen die Erstlärung ab, nicht in fleinlicher Beite dem Landeshauptmann die Arbeit ichwer zu machen, sondern möglicht großzügla zu sein. — Tem Provinziallandtag gehören insgesamt 30 Abgesordnete an, und zwar Deutschnotionale 10. Jentrum 7, Sostaldemokroten s. Teutschaftsverzinigung 1, Polen L. Vemerkendwert ist, das sich von der Teutschen Wolfsvariei die zu den Unabhängigen eine Arbeitsgemeinschaft gebildet hat.

Polen. Rellnerstreit gegen den Fradamang. Seit einer Woche üreisen die Kellner, da die Arbeitgeber verlangten, daß die Kellner während der Arbeit Fracks tragen follten Die Köche haben sich dem Streif angeschlossen. Die Besitzer der Cases und Mestaurants haben eine Stägige Aussperrung besichlossen.

Pod3. Reue Strells. Achen dem noch nicht beisgelegten Landarbelterürelt im Poleuschen mird über eine Angelegten Landarbelterürelt im Poleuschen mird über eine Angelegten Lander Streitbewegungen berichtet. In Lemberg ist in verschiedenen Panken, welche die neuen Aorderungen nicht bewissigt baben, ein Etreit der Beamten ausgebrochen. In Wilna wird in zehn Taballabriten gestreist, deren Arbeiter eine Erböhung von in Arvozent verlangen. In diesen Aabrisen befindet sich auch eine Anzahl Tanziger Arbeiten die vor einigen Monaten zur Ginrichtung nach dort geholt wurden. Eine gleiche Erböhung sordern auch die Arbeiter der Spiritus, und Brauindustrie, die mit Streits droben, salls ihre Aorderung nicht dewilligt werden sollte. Tie Arbeiter der Juder, und Sacharinindustrie traten mit der Forderung bervor, mit ihnen einen Kollestip-Vertrag obzuschliehen. Ta die Kabrisen die Forderung ablehnten

und mit Ausiperrung drobten, murde ber Streif proflamiert. Die "Gaseta Barbiambla" meint, daß diele Streifwelle eine Folge ber Rabinettslrife fet, die das Wirischaftsleben aus dem Gleichgewicht gebracht habe.

Aus aller Welt.

Ein netter Gesetzehliter. Das Dresdener Landgericht verurteilte den früheren Rechtkanwalt, späteren Olifstichter am Dresdener Amtogericht. Dr. Arthur Webpracht wegen Oehleret zu zwei Iahren, seine Ebestan wegen Neihilfe zum Diehstahl und Sehleret zu einem Jahr und sieben Monaten und das Diensmädden des angeliagten Ebepaares als Jugendliche zu acht Monaten Gelänguis. Das Diensmädden batte mit Wissen des Chevaares und zum Teil auf Gebeiß ihrer Diensiderischen Geschäften andzesührt. Der Erlös des Diebesgutes wurde von dem Chevaar zum Lebensumterhalt verwendet.

Gefangenen-Menterel im Gisenbahnwagen. Auf ber Strede Ratiour-Beuthen sam es in dem Gesangenentrans. vortwagen eines Juged zu einer Menterei der in dem Wagen befindlichen acht Verbreider die zur Verbühung längerer Zuchihaushrafen nach der Strasanstalt Groß-Strehlip transportiert werden sollten. Bei dem Kamps zwischen den begleitenden Strasanstalten und den Verbrechern wurde ein Gesangener gerötet und einer schwer verletzt.

Auftlärung eines sechssachen Mordes. Ein im vergangenen Winter begangener sechssacher Raubmord in hinterstalfed (Navern), der damals grußes Ausschen erregte, hat iest nach einem halben Jahre seine Ausstlärung gefunden. Tämiliche Mitglieder einer einstedlerisch lebenden Nauernsamilie waren in der Nacht ermordet worden. Unbekannte Täter batten die Familienmitglieder nach einander in den Stall gelock und erschlagen. Auf die Ergreifung der Mörder mar eine Welohnung von 200 (Kil Wif, ausgesetzt worden. Icht bat nun eine alte Frau namens Schrener in Sattelberg bei der Beichte dem Plarrer erzählt, daß ihre beiden Söhne den Mord begangen bätten. Den Gendarmerie gelang es, einen Schrener zu verhaften, mährend der andere geflüchtet ist.

Gin Raubmord auf hoher Sec. Gine Tragobic auf der Nordiee mird bemnächlt vor dem Hamburger Echwurgericht ihren Abicbluß finden. Im Frühling vorigen Jahres lernte ber Schiffer Andreien aus hulum einen alteren Mann tennen, ber fich als Ingenieur Jedel aus Berlin ausgab und um Grlaubnis bat, mitgufabren, ba er Studien an ben Schiffelegeln machen wolle. Andresen erlaubte ihm bas unb nabm ihn mit nach Enli und Amrum. Das Schiff war plotlich verichoffen, um erft einige Beit fpater wieber in hull in England aufzutauchen wo J. gang alleine mit dem Fahrzeug eingetroffen mar und angab, daß Andrefen ibm auf der Fahrt das Schiff verfault babe. Er wies einen regelrechten Raufkontratt vor, der aber ichon in England als Fälldung festacitellt wurde. Es tauchte jofort ber Berbacht auf, bag Jedel ble Ediffsbefahung ermordet habe, und zwar nahm man an, daß er fie durch Gift ober Mafe gunachft beiaubt und bann über Bord gemorfen habe. Das Schiff murbe an bie Rette aelegt und famt bein des Mordes Berbachtigen an Deutschland audgelleiert. Gier ftellte 3. fich geiftelfrant, fo daß bie Berhandlungen abgebrochen werden mußten, um nun neu aufgenommen zu werden.

Ein, veigineller Pachtzins. In der kleinen oftfriesischen Stadt Marienkirchen ilt ein wirklich fehr origineller Pachtvertrag abgeichlossen worden. Gine Landwirtswitwe verspachtete, wie man und schreibt, einen Grünlandsplat von etwa 35 Sektar im öffentlichen Termin an den Landwirt Tetert Siemers in Holtdien sür den jährlichen Pachtzins von 6500 Plund Butter. Der erzielte Pachtpreiß stellt einen Reford dar. Ter Grünlandsplat hat vor dem Ariege höchtend 4000 bis 5000 Plark Pacht gebracht. Der jetzte Pachtpreiß von 6500 Plund Butter jährlich entspricht unter Zugrundelegung der geltenden Butterpreise der hübschen Summe von 400 000 Wark.

dersammlungs-Anzeiger oo

Jugenbarnppe der Metallarbeiter.

Dente, Freitag, abends 6 Uhr, im Sipungsfaal, Hevelindelat 1—2: Verlammlung.

draufen, aber biefe schimmernden Augen fanden Marias

Der Mann mit der Beria und dem Jungen kamen aus dem Aino zurück woll Lachen und Leben. Aber Maria war noch nicht da. Tas Essen stand auf dem Tische. Sie sollten alles daheim in Ordnung finden, hatte sie gedacht, ehe sie gegangen war.

Tenn dicomal war fie wirklich gegangen.

Es war feine Sano geweien diesmal, die sie gehalten batte, keine Stimme, die sie auf dem Wege gurudrief.

"Multing wird gang naß draußen," hatte das Aennchemzu Frau Greefe gelagt.

In. Mutting war naßt geworden braußen, aber nicht durch die Floden, die in der kommenden Nacht und am nächsten Tage und in der awelten Nacht gleichmäßig groß und dicht meiter niederfielen und den Eingang von Nummer 17 und Nummer 15 fo boch zudeckien, daß man sich einen Weg ichauseln mußte, um binauszukommen. Sie legten sich dich und vinmpig auf das dunkle Baumgezweig, das am Stadtwall aufragte und in seltsam phantastischen schwarzen Formen vor Benitas Kommerkenster gegen den hellen Himmel hand. Sie sielen auch weich und dicht auf die dünne Decke, die der Nachtsveit über den Fluß breitete, der den Stadtwall durchauerte. Und anter der dünnen Eisbecke und unter der dien Schneedecke sloß das träge ichwarze Waser.

Belter unten, wo es fich ftaute am Mühlenwehr, war eine viene Stelle geblieben. Dort irieb nach drei Tagen Maria Belied Leidnam an.

"Trei Tage, langer behält das Waller keinen Soten," lagten die drauten in Aummer 17.

Deutting mar naft geworden, febr naft.

Tad Counchen sast am Abend im Wintel in Frau ivrecies lammer. Sie bielt die weibe Rabe in liven Aernschen im Scholie, und große Träuen flossen langiam und schwie ans den terdnasieren Kinderougen. Die Kape brückte sich, is eine die verwordte, un den kleinen Körper, und es war dech wie und die verwordte, un den kleinen Körper, und es war dech wie und die verwordte, und wie eine Geschlichaft ihr das arme Rud.

Die Frauen aus dem Alten Staden Ar. 17

Bon Kenni Lehmann

Frau Müller batte lich einen doppelten Riegel an ihre Tür machen lasten, seit ein psarmal zudringliche Männerlichtet auch diese nachts batten öffnen wollen. Nun war sie sicher, aber es ward ihr mehr und mehr unbeimlich zumute in dem haufe.

And der weihen Robe war es unbeimlich geworden. Sie blieb delben in Nummer 18 und ürsch nicht mehr naches durch die Mange von Rummer 17 und hielt nicht mehr vor Benitos Tur Wacht.

Bielleicht weitute die Kape, daß die Bacht überflülfig ge-

So ging es m im Beginn bes neuen Jahres, bes Jahres 1917.

 χ_{Λ}

Der Feldwebelleutnant bat einen Frenud. Die Floden fallen. Das Aennchen meint, Mutting wird nach. Ein Resneuden nachnist und war darauf folgt. Fran Greefes Beforguis. Ert Strom fpült nach unten.

plaud noch in dem Jönimer. Und von Balter nur noch immer kein Brief ba.

Die weiße Kape ich auf der Fenfierbauf in Frau Greefed Siubr. Annaden fiant am denfter. Sie batte bie Elbogen aufgestiet auf das niedrige Beit und die beiden

Dande an die schmalen Bangen gelegt. Traußen begann es finktin. — Die welhen seloden sielen schwer und dicht, und das Lind schaute ihnen zu wie sie niedersanken. Es war Tanweiter geweien, aber nun begann der Frost. Der seuchte lleberzug des Pstatiers ward bart und glipernd, und die weißen Floden, die sich darauf legten, ichmolzen nicht mehr zu einem grauen, höhlichen Brei zusammen.

Grau Greefe fab unmeit bes Fenfters in ihrem großen Lebnftubl und bielt ibren getreuen Gefährten, bas Sirids beug, in ben immer fleisigen banden.

"Ift dein Mutting oben?" fragte fie bas Mennchen. "Mutting ift wengegangen nach bem Mittageffen. Id babe fie noch nicht kommen feben," jagte bas Kind.

Frau Exerfe ließ das Strickzug finken, fie zögerte einen Augenblick. Tann fiand fie auf und ging hinaus und die Troppe binauf zu der Peiseichen Mobnung. Die Tür mar verschloffen, aber ber Schliffel hing an einem Haken, an dem ihn der beimfebrende Mann zu finden wußte.

Brau Greefe tam wieber nach unten. Bo ift bein Bruber? Dat Mutter nichts an bir gefagt,

als fie fortging, Aennchen?"

"Sie bat mir einen Ruß gegeben und gesagt: Nun if es fo weit! Und der hans ift mit Tante Berta im Kino, Bater wollte nachgeben dorthin."

Frau Greefe ichwieg. Sie lepte fic wieder in ihren Lehnftubl, aber fie bielt die Sande in den Schoft gelenki, ohne die Nadeln zu regen. Sie fab jorgenvoll vor fich hin. - Die Floden sielen dichter und dichter, und es ward buntel

"Run will ich dich in dein Bett legen, Aennchen. Wenn die Mutter beimfemmt, dann tann fie gu bir kommen, um bir gute Nacht zu fagen."

Aennden war's wirieden,

"Mutter wird noch gang nof draußen." faete fie.

Und dann ichlummerte fie ein in ihrem Bett in fran Greefes Jimmer.

Frau Beile tam an bielem Abend nicht mehr an das Beti ihres Kindes. Frau Greefe wariete, mabrend die Pluden gleichmäßig

nlederrieselten, aber Maria Beile tom nicht. Die weiße Laye blieb vor den Ediciben fipen und ihre schimmernden Augen bodrien sich in die Tunkelbeit da

Gradama **wa**ra

Danziger Nachrichten.

Soll das wirklich fo weiter gehen?

Die vom Senat vor einigen Lagen in feiner liebevollen Runeigung du den Agrariern erlostene Ankündigung neuer Preiserhöhungen ber landwirticaltlichen Produtte ift naiftrlich nicht ohne Wirfung geblieben. Die Preisichranbe ist seitbem wiederum fraftig angezogen worden und haben sich vor allem die Milchinieressenten die ihnen vom Senat geboiene günstige Gelegenheit nicht enigeben laffen, ihre Preise tudita du steigern. Man hat ed diedmal noch nicht ciumal für notwendig gehalten, ber Deffentlickeit norher von der vollzogegen Preiderhöhung ordnungsgemäß Renntnis au geben, foitbern von den alles andere nur nicht freudig liberraichtest Frau forderte man gestern einfach ben mir nichts, dir nichts um 2 Mart heraufgefesten Breis. Anscheinend hat man für diese Preiderhöhung selbst noch keine, noch jo fadenscheinige Begründung mehr und überläßt es den Räufern, fich felbst ihren Bere barüber zu machen. Und bas ist in wirklich nicht allzu schwert

Wir haben bereits mehrsach auf die unbaltbare Ausammenfehung der fogenannten Preidfestlebungstommiffon für Mild bingewiesen. In ihner jehigen Form ist fie nur eine billige Teforation, die man zu hilfe nimmt, um fo beffer iditopfen gu tonnen. Die neue Milopreiserbobung, bie, foweit festaustellen ist, nur vorgenommen wurde, weil in einigen Orien bes Reiches hübere Mildpreife als in Dangig be-Handen, wird hoffentlich den Wolfstag nun endlich veranlaffen, Moknohmen gu einer Regelung ber Preise gu ergreifen. Ingwischen haben ja auch die driftlichen Gewertichaften eingesehen, daß es teinen 3med hat, nur immer für Lohnerhöhungen gu fampfen, die am nächsten Tage burch neue Preissteigerungen weit fiberholt find. Sondern man mill nun auch von diefer Seite der fallden Wirtschaftspolitik des Senats icarfe Opposition machen. So hat es wenigstens ber driftliche Gewertschaftsfelreibr Scheffle bem Senator Jewelowski bei feinem Vortrag im Housfrauenbund für den Hall angekündigt, daß der Millichpreis erneut erhöht wird, Die driftlichen Gewertschaften haben auf die Ariegserflärung des Scnais nicht lange warten brauchen, Soffentlich werden die driftlichen Arbeiter nun auch bafür forgen, daß thre Vertreter im Volkstag nicht wieder Arm in Arm mit den deutschnationalen Agrariern alle Anträge auf Mahnahmen gegen Teperung und Wucher ablehnen,

Bor einiger Reit suchte ber Senat die über seine Wucherpolitif erregte Dessentlichkeit damit zu vertröften, daß er mitteilen Ilest, er beabsichtige sogenannte. Angemessen helt opreife für die wichtigsten Lebensmittel festauseken. Inawischen find einige Woden ins Land gegangen, ohne baft bisher das Geringste von der Einflihrung dieser Mahnahmen bekannt geworden ift. Wir feben in ber Feftichung von Angemessenheitspreisen teine wirksame Wahnahme, sondern uniere Forderungen geben auf Felischung von Döcksverisen und Einführung von Gefängnisfirafen für jede Preisilbers tretung. Aber felbst zu seinem erst geplanten schickternen Shritt findet der Senat anschelnend seht nicht mehr genligand Kraft. Das ist verständlich, wenn man sich vor Augen hält, daß der Senat felbst erst noch vor kurzer Zeit einen Mildpreis von 7 Mark für zu hoch bezeichnete und bessen Herabsehung anklindigte, um dann kurg barauf, wahricheinlich auf Ginmildu. ber agrarifden Freunde im Genat sogar einer doppelten Erhöhung des Milchprelles augustimmen. Der Senat kann bei seiner jetigen Zusammenfebung eben nichts anderes inn, als jedem agrarifchen Wucherbrängen Borschub zu leisten. Um so größer ist die Bflicht bes Boltstages, fofort nach feinem Busammeniritt, der allerdings erft om 28. August erfolgen foll, die Intilative au ergreifen. Die Bevölkerung kann diese Justande nicht geduldig liber fich ergeben laffen.

Erlebnisse auf dem Wochenmarkt. Das Rersagen der blanen Polizei.

Von einer Genossin wird uns geschrieben: Am Sonnsbend, den 22. Juli, bewbachiete ich, wie verschiedene Händler nor 9 Uhr morgens den Landleuten für die zum Markt geschrachten Waren höhere Preise voten, als die zahlreichen Sausstrauen zahlen konnten und wollten. Die Händler sorderten die Landleute auf, ihre Waren nicht vor 9 Uhr zu perstaufen. Als ich auf das Verwersche einer solchen Handlung hinwies, wurde ich von einer Händlerin dermaßen besteldigt, das ich gerichtlich vorgeben werde. Ein Beamter der blauen Polizet, der zur Feststellung der Verlanalien der Sändlerin ausgesordert wurde, meinte nur, die Sändlerin sei erregt, und ging seelenrusig seines Weges.

Mts am sehten Sonnabend eine Landfrau Keuchel sür 400 Mf, das Sind verkausen wollte, erfärte ihr ein Händler, sie sei wahl verrückt, das Kutter habe ihr doch mehr gekostet. Die Kran verkanste dann auch nicht. Ein Beamter der vianen Polizei, den ich zufällig traf und ba on Mittellung machte, antwortete, die Fran kann mit ihrer Ware machen, mas sie will.

Am Mittwoch nahm ich meinen Weg über Pfelserstabt zum Warkt. Es war-gegen 8 Ihr morgens. Ilm diese Zeit trist auf dem Hauptbahnhos ein Zug eln, der die meisten Landleute mit ihren Exzeugnissen nach Tanzig bringt. In der Nähe des Nahmhos hatten zahlreiche Händler und Sändsterinnen Ausstellung genommen, die die Landleute in Empsang nahmen und mit ihnen überall hin, nur nicht nach zem Wochenmarkt zogen. Wiedernm machte ich einen Besamten der blauen Polizei darauf ausmerlsam, der auch sosort einschritt. Ein anderer Beamter der blauen Polizei tam wöhn hinzu und hielt seinen Kollegen von der Ausübung winer Amtspslicht ab mit den Worten. "Gustav, Laßdach die Leute gehn, was kümmert uns das!"

Unf dem Fischmarkt werden die Verbältnisse immer dimmer. Alles, was Fisch ist, geht an die Sändler, nur was die nicht wollen, bekommen wir Sausfrauen. Ich habe weshachtet, daß Sändler am braufenden Basser Flundern für Amf. pro Pfund einkausten und für 7-8 Mf. wieder verklauften. Also Bucher schlimmster Art!

Solange der Wucherausschuß tagte, konnte man dorr Beschwerden über solche skandalösen Zustände vordringen. In der Regel wurde auch für ihre Abstellung gesorgt. Iso soll man seht aber derartize Beschwerden endringen, wenn sogar die Polizeibeamten dem Wuchertreiben tatenloß zuschauen? Jeder vernünstige Mensch sollte glauben, daß auch sie ein Anteresse an der Velämpfungt des schamlosen Wuchers mit Pobenkapirtein haben. Turch das vorsiehend versen die

geset, Las stomitee der indischen Belegationen soll in Paris, wie "Korjer Boranny melbet, eine Dentschrift einsgereicht haben, in der gegen das Gesen deschild ber Einsburgerung aus dem Jahre 1921 in Danzig stotehlert wird, da es den Interessen der indischen Bevölterung Danzigs schole. Las Komitee soll sich an den Bölferbund betreiss Berdesserungen dieses Gesetzs gewandt haben. Das polntide Blatt bewerft zu dieser anscheinend mit grober Berschlicht gemeldeten und bereits überholten Schrift, der Eestat habe, wie aus dem Text des Eindürgerungsgesetzs zu ersehen wäre, die gerechten Forberungen der stillichen Deles gation berücksichtigt; denn nach dem neuen Geses künne seder nach fünstährigem Auf, athalt in Lanzig Bürger der Freien Stadt werden, während er es sonst erst nach 10 Jahren würde.

Verständigung im Landarbeiterstreik ber Niederung.

Bei ber gestrigen Schlichtungssitzung, zu welcher ber Senat die strittigen Parteien eingeladen hatte, wurden nach fünsstündiger Sitzung folgende Berein-barungen getroffen:

"Bom 1. August sind auf die bisher gezahlten Barlöhne solgende Inlagen zu gewähren: Für Deputanten 75 Prozent, sür alle anderen Arbeiterkategorien
mit Beköstigung 100 Prozent, sür diesenigen ohne Beföstigung 125 Prozent und sür Nebenbezüge 100 Proz,
Julage, Außerdem werden vom 1. Oftober ab sämtsichen Arbeiterkategorien 25 Prozent Zulage gezahlt,
so daß von diesem Zeitpunkt ab sür Deputanten 100
Prozent, sür alle anderen Arbeiterkategorien mit Beföstigung 125 Prozent, sür alle diesenigen ohne Beköstigung 150 Prozent Zulage gezahlt werden.

Mahregelungen aus Anlah des Siteiks dürsen negensettig (Arbeitgeber-Arbeitnehmer) nicht stattsinden. Sämtliche mährend des Streiks erfolgte Kündisqungen werden durch diesen Abschluß als ungültig erstlärt.

Die Aufnahme der Arbeit hat dis spätestens Sonnsabend, den 12. August früh zu erfolgen. Die Arbeitnehmer erklären, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Arbeit möglichst schon am Freitag aufgenommen wird. Sollten Arbeitnehmer vorbenannten Bedingungen nicht nachkommen, so sind die Verpflichtungen der Arbeitgeber bezüglich des abgeschlossenen Tarifs hinfällig."

Bum Teil ift die Arbeit bereits heute wieder aufge-

Jollverhandlungen. Wie aus Warschau gemeldet wird, ist der polnische diplomatische Vertreter in Danzig in Warschau eingetrossen, um über die Schwierigkeiten der Zollsenvention zwischen Polen und der Freien Stadt Danzig zu verhandeln. Plucinösti verhandelte bereits mit Narutowicz, dem Angenminister, und soll heute mit dem Premierminister Nowal sprechen. Es wäre notwendig zu ersahren, in welchem Sinne sich diese Verhandlungen bewegen.

Bur Neuregelung des Danziger Auswandererlagers hat, wie gemeldet wird, im polnischen Seim die polnische Volkspartei Witosgruppe) einen Antrag gestellt, die Aussührung der Entscheidung des Ministerrates, wonach das Danziger Auswandererlager in Danzig einem Privatbankkonsportium-sibergeben werden soll, bis zur neuen Erörterung der Sache auszuhalten.

Ausgabe der Brot- und Wehlfarten. Wie das Ernährungsamt in der heutigen Nummer unserer Zeitung defannigist, werden die Brotsarten diesmal gegen Abgabe ber
Sauptmarke Ar. 84 bei den Bäckern, Brot- und Nehlhändlern ausgegeben. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß
statt der bisher 14 tätigen Brotsarte, die Brotsarte für einen
vierwöchentlichen Zeitraum ausgegeben wird. Ebenso werden au die in den Vororten wohnhasten Väcker usw. die
Protsarten in dort eingerichteten Ausgabestellen ausgegeben.
Näheres ergibt die Bekanntmachung.

Das geftrige Konzert auf dem Langenmarkt zum Besten der notleidenden Alten unferer Stadtgemeinde Dangig ift durch die Rapelle Dehlmann ausgeführt worden. Um Schluft bes Kongeris ist der bister hochfte Ertrag von 28 900 Mart fefigestellt morben. Das heutige Konzert findet von 8-5 Uhr nachmittags vor dem Generalkommando burch die Rapelle der Schubpolizei ftalt. Ferner bieten der Manner-Gefangverein und ber Lehrer-Gefangverein Dandig in Siarte von 200 Mann vor dem Artushof Langermarkt von 6,30 bis 7,30 4thr abends Gefangsvorträge. Um Sonnabend, ben 12, d. Mis., mittags 12 11hr beginnt die Sammlung von Gelbipenben in familiden Strafen ber Stadtgemeinde Dangig durch Dlabchen ber Schulen. Es mirb jebem Spenber von 5 Mileine Schleife verabfolgt. Diefe Sammlung wird am Conning abend beendet. Das Konzert am Connabend findet von 12-2 Uhr auf dem Polymarkt burch die Ravelle Mehlmann ftatt.

Gebührenerhöhung im Pakeiverkehr nach bem Angland. Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Gebührenserhebung im Auslandsverkehr ist wit Wirkung vom 7. Aug. an auf 180 Mark sessest worden. Dieses Umrechnungsverhältnis ist anch für die Wentangabe auf Paketen und Briefen sowie auf Kästchen mit Wertangabe nach dem Auslande maßgebend. Nähere Auskunst erteilen die Postsanstalten.

Das Hilspersonal der Gastwirte ist mit neuen Forderungen an die Arbeitgeber herangeireten. Es wird eine 50 prozentige Ausbesserung verlangt. Eine Versammlung des Gastwirtsvereins von Danzig und Umgegend stand dieser Forderung im allgemeinen wohlwollend gegenither und beauftragte einstimmig die ständige Lohnkommission, in Verhandlungen mit den Arbeitnehmern einzutreten. Vit Rücksicht auf die allgemein gestiegenen Geschäftsunkosten sehen sich die Gastwirte veranlaßt, die Vier- und Likörpresse zu er- höhen.

Boppoter Balboper. Eine besondere Chrung murde nach ber lehten "Siegfried"-Aufführung dem Leiter der Waldoper, Dermann Di er d., seitens der mitwirkenden Künftler wiell. Kenemerfänger Annte Aberreichte Merg einen großen Borbeerkrang mit ber Wismung: "Dem gentalen Bag. ner. Reglfeur O. W.", unterseichnet vom Anvellmeister und den Golfben der diediährigen Baldaper. Tiefe Underlenung ist um fo höber anzuichlagen, als bie Spender faß ausnahmstos zu den größten deutschen Billmenflagern der Gegenwat geboren, die gewih Mahfilbe nitzulegen in der Lage find und beren lob daber um fo fcwerer wiegt.

Wesahle Zigerettenschungeler. Am Dienstag abend murd der Kausmann Boleslaus hie, wohnhalt zu Kipinken (Polen) und der Hutmacher Karl Pisniak, wohnhalt in Warschau, an der Brücke Stifswinkel mit drei großen Paketen von Beamten der Schuppolizet augetrossen. Da sie über Herfunst und Inhalt verschiedene Angaben machten, wurden sie zur Bahnhafswache sistiert. Dier stellte sich heraus, daß die Pakete Zigaretten im Werte von 1500 Wark enthielten, die unverzollt über die Grenze nach Polen geschmungselt werden sollten.

Schutz vor seiner Altohol-Conrage. Am Dienstag gegen abend murbe von Beamten der Schutzpolizei ein Schlosser in Schiolitz, der in angetrunkenem Zustande in seiner Wohnung Möbel zerschlug und seine Fran und Tochter Bedrohte, zu seiner eigenen Sicherheit und um weitere Ausschreitungen zu vermeiden, in die Arrestzelle in Schiolitz eingeliesert.

Mit dem Messer verlette der Schuhmacher S. P., Ankerschmiedegasse, seine Chefrau derart, das sie durch einen Beamten der Schutpolizei dem Diakonissenhaus zugesührt werden mußte. Sie hatte neben einen Stich in die Unke Hand einen in der Bruft und einen in den Rücken erhalten. P. wurde dem Polizeigesängnis zusgesichtt.

Wis vermutlich gestohlen angehalten wurde von der Arisminalpolizei Jangsuhr eine Autoersaubereifung Continental, bestehend aus Automantel, Schlauch und Felge. Interessenten können sich melben im 8. Kriminalbezirk Langsuhr, Daupistraße 71 c.

Eisensahnberaubung im Raiserhafen. Gestern gegen mittag wurde im Kalserhasen ein Waggon erbrochen und Andugstroffe und Wachstuche im Werte von 250 000 Mark gestohlen. 19 Rollen Wachstuch und 28 Meter Angugkoff wurden von Beamten der Schuppolizei unter Hold versteckt gestunden. Auch gelang es zwei Arbeiter als mutmaßliche Täter sestannehmen und dem Polizeigefängnis zuzusühren.

Polizeibericht vom 11. Angust 1922. Feftgenommen: 88 Personen, darmiter 18 wegen Diebstable, 1 wegen Unterfologung, I wegen Abrperverlehung, 1-wegen Paffantenbelliftigung, 1 megen Bettelns, 14 in Polizeihaft, obbachlos 1 Perfon. - Gefunden: 1 Quetungefarte für Robann Torvipfi, lose Papiere für Maja Snarkfi, 1 Portemonnale mit 2 Pfanbicheinen auf ben Ramen Palitowsti, . Brief. tolde mit poln. Gelde und ? Pallen für Klara und Anaftaffa-Driffomott. I bunfelbr. Voriemonnate mit eimas Gelb, 1 fdw. Herrenübergicher, 1 fdw. Damenfdirm, 1 Schranbengleberet hunbehalsband mit 8 Marten und gruner Soleife, 1 grüner Kindermaniel, abzuholen aus dem Fundbureau bes Polizeipräsidiums; 1 graue Hundin, abzuholen von herrn Albert Grand, Karrenwall 8; 1 weiße und gelbgefleckter Jagohund, abzuholen von Beren Abbeder Bus, Alticoitland; 1 ichm. Rehpinicher, absuholen von Frait Mariha Dech, Langgarten 82; I hund mit weißer Bruft — Ligerfarde —, abauholen von Frau Auguste Burger, Rim., Albrechint. 16; 1 fdm, Subn, abeuholen von herrn Bol-Beit-Aff. Petite Brofen, Cecilienftrage 8; 1 Denne, abguholen von Deren A. Kunft, Sandgrube 44; 1 fl. fom. Portemonnate mit Gelb und Bettel vom Augenarat, abguholen von Frau Albertine Gurati, Shild 16; 1 Peletragen, abeuwolen von Frau Ida Josephiobn, Altft. Graben 81. - Berloten: 1 fomarges. Damenportemonnate mit 100 Mart, 1 golb, Berremibr mit Chatelaines, abzugeben im Gundbureau bes Polizeipraff

Stanbesamt vom 11. Auguft 1922.

₹

Todesfälle: T. d. verstorbenen Dachbeders Emil Kuhn, 2 J. 9 M. — S. d. Schmiedemeisters Franz Bittiner, totgeb. —Oberstudieurat, Professor Dr. phil. Adolf Johannes Dahn, 65 J. 10 M. — Arbeiter Wichael Kreikin, 88 J. —Kutscher Johann Srod, 48 J. 1 M. — Invalide Friedrich Blaeschti, 70 J. 8 M. — S. d. Schriftsebers Kudolf Freitag, totgeb. — Schissphrer Gustav Witt, sast 66 J. — Schneisderin Johanna Nadau, 47 J. 8 M. — Glaser Otto Vingmann, 40 J. 2 M. — Frau Marie Lange geb. Piesciet, 51 J. 10 M. — Unehelich: 1 Tochter.

Seutiger Devisenstand in Danzig.



Wasserstandsnachrichten am 11. August 1922.

i		
	9, 8, 10	
	30wichoft + 1,02 +1	9 Montauerspite . + 1,37 +1,34
	9. 8. 10.	
	Warigau + 1,05 +1	3 Diriogau +1,66 +1,62
٠	9.8, 10	8. Cinlage + 2.40 + 2.40
	Diock	5chiewenhorst . + 2,56 +2,64
	10.8. 11	Eli Mogát:
	Thorn +1,42 + 1	7 Schönau D. P . +6,54 + 6,24
	Forbon +1.39 +1	7 Balgenberg D. P. 4-1,241 - 4.35
	Culm	8 Neuhorsterbulch , ,
-	Graubens 1,50 1	8 Anwachs + , + .
		وَ ﴾ وَفِي اللَّهِ وَمِن اللَّهِ وَمِن اللَّهِ وَمِن اللَّهِ وَمِن اللَّهِ وَمِن اللَّهِ وَمِن اللَّهِ وَاللَّ

Werantwortlich für Mittle Ernst Loops, Danzig; für Danziger Rachrichten und den übrigen Teil Frihme ber Danzig: Inserate Anton Co., Danzig.
Druck von J. Gest u. Co., Danzia.

Amiliche Bekanntmachungen.

Ausgabe der Brot- und Mehlkarten.

Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Albgabe der Hauptmarke Ar. 34 bei den Bädiern, Arol- und Mehlbandlern ausgegeben. Es wird besonders darauf hingewicsen, daß die Brot- und Mehlharten sur einen vier-

wöchentlichen Zeitraum ausgegeben werden. Die Ausgnac ber Brot, und Niehlharten an die Bacher ufw. findet in folgender Weife fatt :

Die in Vansig wohnenben Backer uiw. er-halten bie Brotkarten wie bisher im Ernahrungsam! Diebenkaferne, Flügel B, Eingang Poggen-pfubl, 1. Obergeichof Bimmer 19. In ben Oprorten werben die Brotkarten an

ble Backer ufm. in folgenden Stellen aus-Langfuhr: Nahrungskartenzweigftelle, Madden.

dule Bahnhofftraße, Reufahrwaffer: Nahrungskartenzweigstelle Dilvaer Straße 5, Eingang Schnistraße, Brosen: Nahrungskortenzweigstelle bei Herrn

Bierold. Seubube: Rahrungskartenzweigstelle bei Berrn Mibrechi,

Schiblig: Bei Beren Bockermeifter Aitt, Aarthäuser Straße 83.

Die in ben Bororten wohnhaften Bäcker, Brot- und Mehlhändler erhalten die Brotharten nur in den vorbezeichneten Stellen. Dangig, ben 11. August 1922.

Der Senat — Ernährungsamt.

Lappgarien 31.

Heute, Freitag, den 11. August, Antang 8 Uhr

Morgen, Sonnabend, d. 12. August: "Unter der bischenden Linde"

Vorverband in Warranteen Gebr. Freymann. Kohlenmarkt.

"Libelle" Musik, Gesang, Tanz.

)++++++++++++++



Nur bis sinschließlich Montag Das profe italienische Ausstattungsbild

mli der blidschönen Italienerin

Linda Pini

sowie

(7047)

Ein Detektir-Schlager in 6 Akten



Vom 11. August bis 17. August 1922 Stürzende Mächte

Der letzte Tele des überaus spannenden, historischen Filmwerkes?

Durch Kerker und Paläste von San Marco

5 romantische Akte aus d. prachtigen Venedig. in der liauptrolie. Luciano Albertini

Ferner: Das Labyrinth des Grauens

Lin hervorragendes Spiel mit großen Sensationen in 5 Akten. , in der Hauptroile. Lucie Doraine Auberdem:

Charlie Chaplin m seiner neuesten Grateskei

Chaplin als Reporter Vorführung: A, 6 und 8 Uhr.

kes Kasen- und Sportfest.

Hockey.

Sonnabend, 12. August, auf dem V. f. L.-Platz, Pozadowskyweg Nachmittage 4 Uhr: Loichtathiotik. Nachmittags 51/2 Uhr : Hockey-Wettspiel, Turn and Sport Union, Potsdam L : V. l. L. v. 1862.

Seantag, 18. August, auf dem V. f. L. Platz, Posadowskyweg Vormittags 10 Uhr: Leichtathietik (Vorkampfe). Nachmittags: 3 Uhr: Leichfathletik (Entscheidungen). U. a.: 5 Staffolwanderpreiss.

Am Start: Berlin, Königsborg, Stattle, Insterburg und Danzig. Nachmittags 5 Uhr: Pußbati-Wettspiel. Turn und Sport Union, Potsdam (Oberliga),

V. I. L. v. 1862 (Liga). rioming, 14. August, Zoppot, Mansenplats Nachmittags 4 Uhr: Hockey-Wertspiel. Turn und Sport Union. Poisdam I. : Preistast Danzig.

Nachmittags 51 libr: Pulball-Wettaplal. Turn and Sport Union, Potsdam (Oberliga) Sportverein Ostmark, Danzig (Lige).

Mittwoch, 14. August, auf dem V. L. L.-Platz. Posadowskyweg Nachmittags 51 Uhr: Pushali-Wettspiel. Turn and Sport Union, Potsdam (Oberties), Schutspolize Danzig (Liga) Freighatmatter.

Vorverknut för sämtliche Tage im Sporthaus Cari Rabe, Danzig, Blangishr und Zoppot, erhältlich. Sonnabend u. Sonnag: Tribûne (sam.) 36 .M. Stehplatz 20 .M. Montag: Sittplatz 20 .M. Stehplatz 10 .M. Mittwock: Tribûne 15 .M. Stehplatz 10 .M.

An der Tageskasse erhöben sich die Preise auf sämtlichen Plätzen um 5.4. Schölerkarten (bis 14 Jahren) slied zum Preise von 5.4 nur an der Tageskusse erhältlich.

Vereia I. Leibesskungen v. 1883 E.V. Ak**ed. Spo**rtverbindung E.V. Sportverein Ostmark E.V. Danzle. Sportaki d. Schulendizei Danzlo

Die weitere Markentwertung und die stetige Steigerung der Rohmaterialien zwingen uns, da wir die anerkannte Qualität unserer Marken nicht verschlechtern, dem Raucher aber weiter die Gewähr geben wollen, daß er nach wie vor die von ihm bevorzugte Marke in gleicher Güte erhält, die Preise wie folgt zu erhöhen:

Georgette Gold . . . M. 4.— Mondain Gold M. 2.50 1. B. Gold M. 2.— Balticum Gold M. 1.50 Wassersport Gold M. 1.20 Stambul Gold . . . M. 1.20 Lola, Damenzigarette . . M. 1.20 J. B. m. M. M. 1.— Stambul o. M. M. 1,— Nr. 18 Gold M. 1.— Russen m. M. M. 0.70 Zopportas m. M. M 0.60 Nr. 18 m. M. . . . M. 0.60

J. Borg, Danzig

Dominikswall Alch Holzmarkt

Der Triumph der Lichtspielkunsti Das unbedingt sehenswerte Weithadtprogramm! Der Monumental-Großfilm:

Großes Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Böhnenstöck von Gerhart Hauptmann, In den Hauptrollen:

Margarethe Schlegel - Hermann Vallentin Margarethe Schön - Ernst Darnburg.

In den Krallen der Geier

Ein Abenteuer-Hochstaplerfilm in 5 spannenden Akten, - in beiden Theatern verstärktes Orchester, -Wir bitten um den Besuch der 4 Uhr-Nachm, Vorst,

biilig und arfolgreich.

4 Stück Füllungs-Türen 210 cm lang, 72 breit ftark) ju berkaufen Frauengaffe 23 pt.

(falt neu) für ichlanke Dame gel. Angeb. u. E 586 a. d. verkauft E. Steinke, Egped, d, Bolksstimme, († Bangfuhr, Glenftr. 1811. (+

auch für Detroleum und werben gut u. gu Tages. Steinkrucke 15 Lir. haltend, gu verk. Engl. Damm 21, 2 r. (+

Streichbaß, Geige, Guitarre, Es-Kornet II. Trompele 31 kaufen fripke, Frauengaffe 32, 1

Nähmaschine ju kaufen gefucht. Angebote unier V, **K4S an die Esped**.

der Bolhsftimme.

zum Besten der armen Alten von Danzig

Am Sonnabend, den 12. August 1922 nachmittags von 4-7 Uhr

werden auf dem Dominikanerplatz an der Markthalle mehrere Kapelien ein

reichhaltiges Programm

Kapelle Chasmann vom Linden-Restaurant

Schrammel-Musik, Jazzband-Kapelle Paniaren- und Bläser-Quartett

Gleichzeitig findet dortselbst im Lindon-Kabarett von 5-7 Uhr eine

Wohltätigkeits-Vorstellung

mit ganz erstklassigem Kabarett-Programm statt. Eintritt 20 Mark.

Ein großer Teil der Danziger Artisten hat sich für diesen guten Zweck der Direktion des Linden-Kabaretts zur Verlügung gestellt

Gebt reichlich und gernel



Schauftellungen und Fahrgeschäfte find bis auf welteres geöffnet.



Tuchtige, faubere Waschfrau und ein 🛮 Küchenmädchen

folort gefucht, E. Suchert, hundegaffe 122

Sewandte Hähterin Z gefucht. Bo, fagt die Erp

der Dalksftimme. 14-16 jähriges Mtädchen zu Kindern

und Aufwartung tagsüber 👗 gefucht. Breitg, 101, 2 Tr.

Sewandie Rähierin empfiehlt sich in u. außer dem Hause, Angeb, unter **E534** a.d.Exp.d.Balksst.(†

Taulche

meine 2. Zimmer- Wohnung von fofort ein Angeb. unt. E. 541 an bie

Erped, d. Bolksstimme, (†

Borlierwohnung gegen Privatwohn.z.taulch 🥊 gef Angeb, u. B 544 a. b. Erp. d. Bolksstimme. (7039 ftellt für dauernde Beschäftigung sofort ein

Wöbliertes Zimmer mit guter Penston zu ver-mieten. Wo, lagt die Erp. der Bolksstimme. (+

Graue Sollimjacke mit Rebengelah, leer ober wenig mobliert ju mieten

Maurer: und 1 Cas-Sängelampe | Zimmerarbeiten preifen ausgeführt, Angeb. unt. E. 546 an die Exped.

Genoffen. Lefer, Belinnungsiceunde

ber Dolksftimme.

Beichafte, die nicht in Gurer Zeitung infe. rieren, vergichten auf Gure Aundichaft! Berudlichtigt baber bei Guren Ginkaufen nur bie

Anterenten der (+ | "Cangiger Bolleftinme", | Neuerscheinung:

Die proletarische Revolution und ihr Programm

von Kari Kautsky Dreis 100 .- Mark

Buchhandlg. Volkswacht Um Spendhaus 6 und Paradiesgaffe 82.

60—80 Maurer

stellt für dauernde Beschäftigung, Winterarbeit, mit Rebengelaß geg. klein. Herman Prochnow,

Baugeschäft, Abebargasse 8b.

Hans Behm, 🕬

Bauburo Zigankenberg.



Alleighersteller Worner & Merts A. G. Mainz